

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.  
Mit Postverendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gepaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einhaltungen  
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 108

Samstag, 7. September 1907

46. Jahrgang.

## An die geehrte Bevölkerung von Marburg.

Samstag, den 7. und Sonntag, den 8. September hält der große alpenländische deutsche Schutzverein „Südmark“ seine Hauptversammlung in unserer Stadt ab, zu welcher Vertreter aus allen Teilen des weiten österreichischen Alpengebietes zahlreich eintreffen werden. Marburgs Bevölkerung hat es von jeher verstanden, bei solchen Gelegenheiten auch äußerlich zu bekunden, daß unsere Stadt ein altes deutsches Bollwerk ist und daß sie liebwerte Gäste freundlichst und gastfroh willkommen heißt. In diesem Sinne wird das freundliche Ersuchen gestellt, am 7. und 8. September die Häuser festlich zu schmücken und zu beflaggen.

Für den Festausschuß:

Dr. Johann Schmiderer Edmund Schmid  
Ehrenobmann. Obmann.

## Heil der Südmark!

Marburg, 7. September.

Nun, Marburg, lasse deine grauen Mauern leuchten in dem Glanze schwarz-rot-goldener Fahnen, denn die völkische Freude zieht heute ein, die Südmark, unser Stolz und Schirm, des grünen Herzogtumes Steier liebste Kind! Ja, in der Steiermark wurde die Südmark geboren, von hier trat sie ihren alle wahren deutschen Herzen umschlingenden Siegeszug durch Deutschösterreichs Alpenländer an, Kronland um Kronland dem völkischen Schutzgedanken erschließend. Von der

Donau bis zu den Felszinnen an Besschlands Grenzen und bis zum schwäbischen Meere leuchten heute ihre Fanale; am hellsten aber glänzen sie doch in unserer Steiermark, deren Ortsgruppenzahlen und Opfergelder weit jene überragen, die von den anderen deutschen Ländern, auch von wirtschaftlich reicheren, gemeldet werden. So wurde also einmal das Sprichwort zusehender, daß der Prophet nichts gelte im eigenen Vaterlande! Und darum jauchzen wir Steirer, vor allem aber wir Grenzdeutsche der Südmark und ihrer Tagung am frohesten zu in der Alpenländer gewaltigem deutschen Chor!

Groß ist das Steirerkind geworden, groß und gewaltig und mit Lust beschaut der Deutsche das frohe Wachsen der Südmark von Jahr zu Jahr. Und wenn der haßerfüllte Volksgegner an unseren Grenzen der heutigen Südmarktagung seinen Haß entgegenschleudert, wie es schon geschehen ist, bevor noch die ersten Fahnen in Marburg die deutschen Volksgenossen begrüßten, so ist uns dies nur Zeugnis und Bürgschaft dafür, daß die Südmark sich immer mehr dem richtigen Wege nähert, auf dem deutsches Volk und Land geschützt werden kann vor dem völkischen Untergange, vor dem Gebietsabbruche, der an unseren Grenzen abdrückelnd frisst wie zügelloses Meer am weicherdigen Küstenstrande. Nach ihrem voranleuchtenden Beispiele taten auch im Norden des Reiches, wo schon so viel deutsches Volk uns verloren ging, sich ähnliche Schutzwehren als völkische Grenzwehren auf, trat jüngst erst der Tiroler Volksbund ins Leben und wir können es heute fast gar nicht fassen, daß die

Not der Zeit nicht schon vor vielen Jahrzehnten jene gegliederten Grenzwehren erfann, die heute unseren Rückhalt und unsere Kraft an den Grenzen bedeuten. Freilich, unsere nationalen Schutzvereine stehen noch weit zurück hinter den Angriffsorganisationen unserer Feinde und beschämt stehen wir vor der Tatsache, daß das wirtschaftlich weit reichere deutsche Volk für seinen Grenzschutz weit weniger aufbringt als die im Durchschnitte wirtschaftlich weit schwächeren Slawenvölker Österreichs. Wieviel mehr deutscher Boden könnte erhalten, wieviel verlorener unserem Volke wieder zurückgewonnen werden, wenn bei uns aus den vollen Taschen der Vermögenden die Gelder so reichlich fließen würden wie aus den Säckeln der Feinde unseres Volkes. Das ist eine Klage, die nicht nur die Südmark alljährlich erhebt, wir hören sie auch vom Deutschen Schutzvereine, von allen deutschen Grenzwehren Österreichs. Das Geld und Gut, das im Innern des noch gesicherten Landes bei kargenden Reichen in eisernen Schränken, in Sparkassen und Banken aufgestapelt liegt, das allein und für sich bedeutet noch nichts für die Kraft der Nation. Alle Gold- und Silberschiffe, welche Mexikos Schätze nach Spanien brachten, konnten es nicht retten vor dem nationalen Zusammenbruch. Völkische Gesinnung muß der Pol im Leben der Nation sein und der wird gerade von den Vermögenden unseres Volkes nur allzu selten beachtet.

Aber nicht nur die Teilnahmslosigkeit der „oberen Zehntausend“ beklagen unsere Schutzvereine; auch die Passivität, manchmal sogar Feindseligkeit

## Das Kindlein von Bethlehem.

Legende von Selma Lagerlöf.

Einzig autorisierte Übersetzung aus dem Schwedischen von Francis Mario.

Zu Beginn des Festes waren die kleinen Kinder scheu und unsicher und hielten sich still zu ihren Müttern. Aber bald begannen sie sich in Bewegung zu setzen und von den Herrlichkeiten Besitz zu ergreifen, die Herodes ihnen bot.

Es war ein Zauberland, das der König für seine kleinen Gäste geschaffen hatte. Als sie die Galerie durchwanderten, fanden sie Bienenkörbe, deren Honig sie plündern konnten, ohne daß eine einzige Biene sie daran hinderte. Sie fanden Bäume, die mit sanftem Neigen ihre fruchtbeladenen Zweige zu ihnen niederfenkten. Sie fanden in einer Ecke Zauberfünftler, die im Nu ihre Taschen voll Spielzeug zauberten, und in einem anderen Winkel der Galerie einen Tierhändler, der ihnen ein paar Tiger zeigte, so zahm, daß sie auf ihnen reiten konnten.

Aber in diesem Paradiese mit allen seinen Wonnen gab es doch nichts, was den Sinn der Kleinen so anzog wie die lange Reihe von Kriegsknechten, die unbeweglich an der Seite der Galerie standen. Ihre Blicke wurden von ihren glänzenden Helmen gefesselt, von ihren strengen, stolzen Gesichtern, von ihren kurzen Schwertern, die in reich verzierten Scheiden staken.

Während sie miteinander spielten und tollten, dachten sie doch unablässig an die Kriegsknechte. Sie hielten sich noch ferne von ihnen, aber sie

sehnten sich darnach ihnen nahe zu kommen, zu sehen, ob sie lebendig waren und sich wirklich bewegen konnten.

Das Spiel und die Festfreude steigerte sich mit jedem Augenblicke, aber die Soldaten standen noch immer regungslos da. Es erschien den Kleinen fast unsäglich, daß Menschen so nahe von diesen Trauben und all diesen Leckerbissen stehen konnten, ohne die Hand auszustrecken und darnach zu greifen.

Endlich konnte einer der Knaben seine Neugierde nicht länger bemeistern. Er näherte sich behutsam, zu rascher Flucht bereit, einem der Geharnischten, und da der Soldat noch immer regungslos blieb, kam er näher. Schließlich war er ihm so nahe, daß er an seinen Sandalenriemen und seinen Beinschienen fängeln konnte.

Da, als wäre dies ein unerhörtes Verbrechen gewesen, setzten sich mit einemmale alle diese Eisenmänner in Bewegung. In unbeschreiblicher Hast stürzten sie sich auf die Kinder und packten sie. Einige schlangen sie über ihre Köpfe wie Wurfgeschosse und schleuderten sie zwischen den Lampen und Quirlen über die Balustrade der Galerie hinab zu Boden, wo sie an den Marmorstufen zerschmettert wurden. Einige zogen ihr Schwert und durchbohrten die Herzen der Kinder, andere wieder zermalmten ihre Köpfe an der Wand, ehe sie sie auf den nächtlich dunklen Hof warfen.

Im ersten Augenblicke nach dem Vorfalle herrschte Totenstille. Die kleinen Körper schwebten noch in der Luft, die Frauen waren vor Entsetzen versteinert. Aber auf einmal erwachten alle diese Unglücklichen zu dem Verständnis dessen, was ge-

schehen war und mit einem einzigen, entsetzlichen Schrei stürzten sie auf die Schergen los.

Auf der Galerie befanden sich noch Kinder, die beim ersten Anfall nicht eingefangen worden waren. Die Kriegsknechte jagten sie und ihre Mütter warfen sich vor ihnen nieder und umfaßten mit bloßen Händen die blanken Schwerter, um den Todesstreich abzuwenden. Einige Frauen, deren Kinder schon tot waren, stürzten sich auf die Kriegsknechte, packten sie an der Kehle und versuchten, Rache für ihre Kleinen zu nehmen, indem sie deren Mörder erdrockelten.

In dieser wilden Verwirrung, während grauenvolle Schreie durch den Palast hallten und die grausamsten Bluttaten verübt wurden, stand der Kriegsknecht, der beim Stadttor Wache zu halten pflegte, ganz regungslos beim obersten Absatz der Treppe, die von der Galerie herabführte. Er nahm nicht am Kampfe und am Morden teil; nur gegen die Frauen, denen es gelungen war, ihre Kinder an sich zu raffen und die nun versuchten, mit ihnen die Treppe hinab zu fliehen, erhob er das Schwert und sein bloßer Anblick, wie er da düster und unbittlich stand, war so erschreckend, daß die Fliehenden sich lieber die Balustrade hinunterstürzten oder in das Streitgewühl zurückkehrten, als daß sie sich der Gefahr aussetzten, sich an ihm vorbeizudrängen.

Volligius hat wahrlich recht daran getan, mir diesen Posten zuzuweisen, dachte der Kriegsknecht, der beim Stadttor Wache zu halten pflegte, ganz regungslos beim obersten Absatz der Treppe, die von der Galerie herabführte. Er nahm nicht am Kampfe und am Morden teil; nur gegen die Frauen, denen

irregeliteter breiter Schichten des eigenen Volkes ist eine schmerzende Wunde, die wir tagtäglich verspüren. Wo bleiben die Massen der deutschen sozialdemokratisch gesinnten Arbeiter, wo jene Schichten, die unter clerikal-christlich-sozialer Führung stehen? Warum sind die nicht auf einem Arbeitsfelde zu finden, das keiner Partei, sondern ausschließlich den Gesamtinteressen unseres Volkes gewidmet ist! Zwar beteuern auch sie, manchmal oder öfters, gut deutsche Gesinnung zu hegen; warum muß man sie dann in der Südmark am hellen Tage mit der Laterne suchen? Ausnahmen bestätigen die Regel; der Südmark wie dem Deutschen Schulverein ist mit den Ausnahmen nicht gedient, sie verlangen die Gesamtmasse des deutschen Volkes in ihren Gebieten! Wie in Kriegzeiten alle waffenfähige Mannschaft ausrücken muß, so muß es auch in jenem Kriege gehalten werden, der trotz des Staatenfriedens im Reiche unablässig lebt und vom wilden Fanatismus unserer Volksgegner immer wieder angefaßt wird. Von der Verteidigung unseres Volkes, das schon allzuviel Gebiete verloren hat — und zugleich gingen diese Gebiete auch regelmäßig für die Kultur, für das bessere Erwerbsleben der sogenannten „unteren Schichten“ verloren — darf sich niemand ausschließen, er sei in politischer Hinsicht dieser oder jener Gesinnung! Jene aber, die trotz aller drohenden Erscheinungen, trotz des Beispiels, das die slawischen Nationen geben, noch immer nicht an ihre allgemeine Volks-, an ihre Selbsterhaltungspflichten denken und sie nicht erfüllen, können dann keinen Protest erheben, wenn sie als undeutsch, als volksvergessen gebrandmarkt werden.

Nun sei den Männern und Frauen unseres Volkes, deren viele von weit her heute in Marburg eingetroffen sind und denen morgen noch viele andere folgen werden, herzlichster Heilgruß dargebracht. Marburg, dieses uralte deutsche Bollwerk, an dem schon Ungarn und Türken bißen und das auch heute noch und immerdar als die Empore des deutschen Unterlandes der Gegenstand wildslawischer Angriffslust ist, das im endlosen Nahkampfe seine völkische Gesinnung härtete, bringt durch die Fahnen unseres Volkes und der unteilbaren Steiermark die Freude und den Stolz darüber zum Ausdruck, daß die Südmark, der Alpenländer teuerste Schöpfung, hier ihre Haupttagung hält. Mögen andere Städte vielleicht schöner prangen wie Marburg, die uralte

es gelungen war, ihre Kinder an sich zu raffen und die nun versuchten, mit ihnen die Treppe hinab zu fliehen, erhob er das Schwert und sein bloßer Anblick, wie er da düster und unerbittlich stand, war so erschreckend, daß die Fliehenden sich lieber die Balustrade hinunterstürzten oder in das Streitgewühl zurückkehrten, als das sie sich der Gefahr aussetzten, sich an ihm vorbeizudrängen.

Volkstüchtig hat wahrlich recht daran getan, mir diesen Posten zuzuweisen, dachte der Kriegsknecht. Ein junger, unbedachter Krieger würde seinen Platz verlassen haben und hätte sich in das Gewühl gestürzt. Hätte ich mich von hier fortlocken lassen, so würden mindestens ein Duzend Kinder entwischt sein.

Während er so dachte, fiel sein Blick auf ein junges Weib, das sein Kind an sich gerissen hatte, und nun in eiliger Flucht auf ihn zugestürzt kam. Keiner der Legionäre, an denen sie vorbeieilen mußte, konnte ihr den Weg versperren, weil sie sich alle in vollem Kampfe mit anderen Frauen befanden, und so war sie bis zum Ende der Galerie gelangt.

Siehe da, eine, die drauf und dran ist, glücklich zu entweichen! dachte der Kriegsknecht. Weder sie noch das Kind ist verwundet. Stände ich jetzt nicht hier — —

Die Frau stürzte auf den Kriegsknecht so rasch zu, als ob sie flöge, und er hatte nicht Zeit, ihr Gesicht oder das des Kindes deutlich zu erblicken. Er streckte nur das Schwert gegen sie aus, und mit dem Kinde in den Armen stürzte sie darauf los. Er erwartete, sie im nächsten Augenblicke mit dem Kinde durchbohrt zu Boden sinken zu sehen.

(Fortsetzung folgt.)

Kampfstätte; von treueren Herzen werden die Südmärker nirgends begrüßt werden als hier in den Mauern Marburgs!

N. S.

## Auf der grünen Insel.

Auch in dem stolzen Bau des englischen Weltreiches gibt es Holzwürmer, die an dem Getäfel nagen, lebendige Säulen der uralten Lehre, daß noch kein Staat für die Ewigkeit geschaffen worden ist. Noch niemals ist es still geworden von der indischen Gefahr, und die Schatten sind gerade jetzt noch dunkler geworden, wo die Niederlage Rußlands den Respekt des Andersfarbigen vor dem weißen Manne vernichtet und die Hoffnung erweckt hat, daß dereinst Asien nur den Asiaten gehören werde. Aber noch eine andere Gefahr bedroht England; auch dieses national scheinbar so einheitlich gefügte Land hat seine Polenfrage, die ihm die Nervenruhe raubt: mügen auch die Iren durch die insulare Abgeschlossenheit nicht so leicht und so stark auswärtigen Einflüssen zugänglich sein, wie die Polen, so wird doch auch hier der uralte Haß der Gälten gegen das Angelsächsentum noch geflügelt durch den konfessionellen Gegensatz zwischen den Katholiken und der High-Church Heinrich VIII. So kommt es, daß die Unruhen, die wir jünger in Belfast erlebten, fast wie eine Episode aus einem Bürgerkriege erscheinen, und wenn der Vizekönig jetzt für eine Reihe von Grafschaften den Kriegszustand erklären ließ, wenn in aller Stille englische Truppen auf das grüne Eiland entsandt werden müssen, so scheint man auch in London die Gefahr nicht zu unterschätzen. Tritt doch eben jetzt eine neue extrem-nationalistische Partei in Irland auf den Plan, die durchaus mit revolutionären Mitteln arbeitet. Diese neue Partei nennt sich „Sinn-Fein“, der gälische Ausdruck für die Worte „Wir selbst.“ Sie will nicht mehr, wie einst Barnell, Redmond und ihre Leute, das irische Homerule im alten Sinn, sie will keine Vertreter mehr in das englische Parlament entsenden, sondern sich einen eigenen „Rat der Dreihundert“ schaffen, eigene konsularische Vertreter im Auslande haben und so den Weg gehen, den Norwegen ging. Zugleich scheint diese Partei in enger Fühlung zu stehen mit den Organisationen in den Vereinigten Staaten, die schon vor vierzig Jahren unter John O'Mahoney den Plan gefaßt hatten, eine irische Republik zu gründen, die später mit der Ermordung von Frederick Cavendish und Burke im Phoenix-Park zu Dublin bewiesen, daß sie vor keinem Mittel des Terrorismus zurückschrecken, die unter O'Donovan Rossa sich auch als Meister in der Anwendung von Dynamit erwiesen.

Zur Zeit des Burenkrieges haben die Bewohner der grünen Insel ihre Gesinnung zu kräftigstem Ausdruck gebracht, indem sie bei einer Nachwahl den Obersten Lynch, den Führer der auf seiten der Buren kämpfenden irischen Brigaden, zum Abgeordneten erkoren. Jede Nachricht von einer Niederlage der englischen Waffen in Südafrika wurde von den irischen Abgeordneten im englischen Parlament mit lautem Jubel begrüßt, von irischen Stadtvertretungen wurden für Dewett und Delarey Kundgebungen der wärmsten Sympathie veranstaltet, überall sprach man die Hoffnung aus, daß es zu einem völligen Zusammenbruch der britischen Welt Herrschaft kommen werde, und nirgends ließ man einen Zweifel, daß man in der Stunde der Gefahr dem verhassten Volke in den Rücken fallen und den tödlichen Stoß in den Nacken versetzen werde. Dieser Haß ist tief und alt, er hat eine Geschichte von mehr als siebenhundert Jahren und er setzt sich zusammen zugleich aus politischen, wirtschaftlichen und religiösen Motiven. Er ist schon in jenen dämmernden Zeiten emporgeflammt, als Roderich O'Connor mit Heinrich II. in Fehde geriet, und er hat sich genährt an jener Fülle furchtbarer Kämpfe, in denen der Name Robert Bruce am hellsten leuchtet. Der konfessionelle Haß hat später die Erbitterung nur noch verschärft.

Auf die Defenders, die Whiteboys und die „Eichenherzen“ sind die Mondscheinbanden und die Unbesiegbaren, sind jetzt die Leute vom „Sinn-Fein“ gefolgt, und noch immer wird die Revolution von den Vereinigten Staaten her gespeist, wo die irischen Auswanderer vielfach zu gewaltigem Vermögen gelangten, wo man vor einer Anzahl von Jahren den wütenden Entschluß gefaßt hat.

Man hat ja versucht, durch wirtschaftliche Konzessionen die Landfrage zu lösen und so die Iren zu gewinnen; der Staat will jährlich für hundert Millionen Mark Ländereien kaufen, um sie

an kleine irische Farmer gegen einen minimalen Kaufschilling abzugeben, er will Staatspächtereien aus den Riesengütern der Landlords formen, aber er findet dennoch heute ebenso wenig Dank, wie in der Zeit den Burenkrieges, als König Eduard von seinem Plane, die grüne Insel zu besuchen und sich den Söhnen Sankt Patricks als neuer Herrscher vorzustellen, durch jenen Ausbruch des grimmigsten Hasses zurückgeschreckt wurde, der in dem Briefe O'Brians sich bis zu der Drohung verstieg, daß es den Iren nicht an Waffen fehlen werde, um ihren Haß gegen England und seinen König zu beweisen. Auch heute dürfte König Eduard noch ebensowenig wie damals sein Haupt in den Schoß eines irischen Bauern mit jenem beruhigenden Vertrauen betten, mit dem Eberhard von Württemberg sein Haupt in den Schoß jedes Untertanen legte.

Für den Augenblick bedeuten die Ereignisse in Irland für England noch keine akute Gefahr, aber sie gleichen doch der Mahnung des Holzwurmes im Getäfel, sie erinnern an die Vergänglichkeit aller, selbst der gewaltigsten politischen Gebilde.

„L. N. N.“

## Eigenberichte.

**Brunndorf, 6. September.** (Deutscher Kindergarten.) Jene Eltern, welche die Absicht haben, ihre Kinder in den deutschen Kindergarten in Brunndorf zu schicken, werden erjucht, die beim Diener des Kindergartens gegen Ertrag von vier Heller erhältlichen Gesuchformulare genau auszufüllen und bis zum 10. d. M. daselbst abzugeben. Das Schulgeld beträgt monatlich 2 K., doch kann über Ansuchen teilweise Befreiung gewährt werden. Die Leitung des deutschen Kindergartens in Brunndorf bei Marburg.

**Jahring, 5. September.** (Eine wilde Burschenschaft.) Von den Nachbargemeinden bekamen wir die Kunde, daß letzten Sonntag während des Gottesdienstes in St. Georgen W.-B. dem Gastwirt Krainz beiläufig 30 Bauernburschen die Fenster, Türen und alle möglichen Einrichtungsgegenstände zertrümmerten. Der Gastwirt Krainz mußte sich in den Keller flüchten. St. Georgen ist auch die Heimat des windischklerikalen Abg. Roschker. Roschker, der Gemeindevorsteher, erfuhr von diesem zerstörenden Treiben der gesinnungsgegnlichen Burschen in einer Versammlung in St. Leonhard W.-B., wo er vor den Kaplänen eine „Rede“ quasi eine politische „Probepredigt“ hielt. Ein Nachbar mußte, weil der politisierende Gemeindevorsteher nicht zu Hause war, nach St. Leonhard fahren, um die Gendarmerie zu holen, damit diese dem Treiben ein Ende mache. Man sieht daraus, daß Roschker besser täte, wenn er sich um seine Gemeindegangelegenheiten mehr kümmern würde, statt nach pervatlichklerikalem Ritus „Probepredigten“ vor den Agitationskaplänen zu halten.

**Jahring, 6. September.** (Hoffentlich ist der Zufall günstig!) Selten sind zwei Lehrerjöhne so beisammen bedienstet, wie bei uns in Jahring. Der Dechant ist ein Sohn des Oberlehrers Cicek aus Peilenstein und der Kaplan ist ein Sohn des pensionierten Lehrers und derzeit Hausbesitzers in Pobersch, Wratschko. Die beiden Lehrerjöhne werden in Zukunft wohl Freunde der Schule und der Lehrer werden . . . ?

**Straß, 6. September.** (Südmark und Frühshoppen in St. Eghdi.) Bei unserer diesmonatlichen Zusammenkunft unserer getreuen „Südmark“ im Gasthause Neubauer konnten wir eine Anzahl lieber Freunde aus St. Eghdi begrüßen. Sie waren gekommen, mit uns über die Veranstaltung im Südmarkhof anlässlich der Hauptversammlung Rücksprache zu pflegen. Allgemein ungelegen kommt uns dieser Montag! Allein für eine völkische Veranstaltung wird man wohl ein paar Stunden haben. Also Montag „blau“ gemacht! Die Straßer werden, wie immer bei nationalen Veranstaltungen, auch diesmal am Platze sein, zwar nicht zum „Frühshoppen“, wohl aber zu einem „Dämmershoppen“. Hoffen wir, daß auch aus Mureck, Ehrenhausen, Gamlitz etc. recht viele diesen Tag für unsere „Südmark“ opfern. Der „Frühshoppen“ dauert ja bis Dienstag früh, eine Ausrede zieht also auf keinen Fall. — Zur Hauptversammlung nach Marburg entsenden wir drei Vertreter.

**Straß, 6. September.** (Militär-Unterricht.) Die Aufnahmeprüfungen an dieser Anstalt fanden in der vorigen Woche statt. Der Unterricht begann am 1. September.

**Straß, 6. September.** (Waldbaus.) In nahe gelegenen Verschönerungsvereinswalde baut Herr Sobotta ein Waldhaus mit einer Gastwirtschaft.

**Wind-Feistritz, 6. September.** („Südmark“ — Glockenprung.) Vorgeestern wurde in Neuhold's Gasthause die Gründungsfeier einer Ortsgruppe des Vereines „Südmark“ abgehalten, an der gegen 70 Herren und 4 Damen teilnahmen. — Eine in der hiesigen Pfarrkirche befindliche Glocke hat vor einigen Tagen einen Sprung bekommen. Sie wurde deshalb heute den 5. d. M. abgenommen und nach Laibach dem Glockengießer Max Samassa zum Umgusse geschickt.

**Radkersburg, 4. September.** (Kinder-schau.) Am 14. d. findet am Viehmarktplatze in Mitterling für den Bezirk Radkersburg eine Kinderchau mit darauffolgender Prämierung statt. Prämiiert werden nur Pinzgauer und deren Kreuzungen. Die Prämien betragen über 2400 K.

**Blippisberg bei Radkersburg, 2. September.** (Veruntreuung.) Leonard Petek, geb. 1883 in Podgorzen bei Friedau, ausländisch nach Formin bei Bettau, Gartenburische auf der Herrschaft Steinhof, wurde vergangenen Sonntag vom Gutsinhaber vormittags nach Radkersburg zur Post gesandt, um eine Postpartassen-Anweisung von 134 K. 80 H. einzufassieren; er erhob diesen Betrag und ging damit durch. Dem Schloßstubenmädchen und dem Ökonomepraktikanten veruntreute er ebenfalls einen Betrag. Petek hat eine vorgebeugte, schwere Gangart, ist mittelgroß, hat braune Augen, blonde Augenbrauen und kleinen blonden Schnurrbart, braune Haare, gute Zähne, ist mit einer neuen, graufarbenen Hose, lichtem grauen Sacco und Weste, weißem Girardistrohhat, blauer Krawatte und weißem Stärkhemd bekleidet. Auch hat er ein Arbeitsbuch noch in seinem Besitze.

### Der Friedhof von Hohenmauthen.

Hohenmauthen, 4. September.

Die Wirtschaft, die auf dem Friedhofe des landesfürstlichen Marktes Hohenmauthen herrscht, wird nirgends mehr ihresgleichen finden; es gehört eine starke Portion einer gewissen Eigenschaft dazu, den Hinterbliebenen von Verstorbenen die Scheidestunde auf eine solche Art zu verbittern, wie sie hier geübt wird und wie sie nachstehend geschildert werden soll. Ich war selbst Zeuge, wie eine angesehene Frau zu Grabe getragen und die Feierlichkeit durch die Wirtschaft unseres „Seelenhirten“ gestört wurde. Die Träger, die den Sarg in die Grube legen wollten, konnten ihn nicht mehr halten und er stürzte hinein, aber nicht ganz, denn das Kopfsende des Sarges erreichte beinahe noch die Oberfläche der Erde, während die Füße den Boden berührten! Und fragen wir uns, warum geschah das? Weil 1. die Grube viel zu klein gemacht wurde, 2. weil das ohnehin lockere Erdreich nicht genug gestützt war, 3. weil die Bretter, auf denen die Träger festen Fuß fassen wollten, morsch waren und 4., damit kommt denn auch die Hauptsache, weil es dem hochwürdigen Herrn Pfarrer nicht im Traume einfallen könnte, die Gräberarbeiten zu überwachen. Fragen wir uns nun, wenn der Deckel des Sarges aufgebrochen, was nicht unmöglich ist, und die Tote bar gelegen wäre — was dann? Wäre dann das nicht auch Leichenschändung? Nicht daß dies der erste Fall wäre, nein, vor kurzem erst wurde ein Sarg per Kopf hineingestürzt und das geschah jetzt bereits zum drittenmale in diesem Jahre. Müssen wir uns all dies gefallen lassen? Freilich, was kümmert sich der Herr Pfarrer darum, wie die Toten seiner Gemeinde begraben werden; er steckt das Geld lächelnd in seine weiten Taschen und damit ist für ihn die Feierlichkeit zu Ende. Diesmal aber ist der Rest des Kruges geleert worden und dem Hochwürdigen fuhr diesmal selber der Schreck am offenen Grabe derart in die Glieder, daß er sein Pater noster vergaß! Wahrscheinlich aber, und was jedenfalls das richtige ist, wird er sich gedacht haben, daß das Volk um das geringste Recht, die Toten anständig zu beerdigen, nicht mehr betteln, sondern dieses fordern wird. Solche Zustände können wohl auch nur bei uns noch herrschen, wo sich die Trauernden mit Grausen abwenden müssen, wie ihnen ein liebes Familienmitglied auf solche empörende Art beerdigt wird. Aber nicht genug an dem; skandalös sind die Zustände, was die Hygiene anbelangt; so teile ich nur mit, daß der besagte Sarg nicht tiefer als 60 Zentimeter unter der Oberfläche ruht. Es wäre gut und edel, dem hochwürdigen Herrn einen Maßstab zu schenken, damit er endlich erfährt, wie tief der Sarg in die Erde gesenkt werden muß. Es wäre aber auch höchste Zeit, endlich einmal gegen

diese Mißwirtschaft energisch einzuschreiten! Hoffentlich wird es in unserem dunklen Winkel bald lichter und ertönt der allgemeine und einzig richtige Ruf — Los von Rom!

### Der Wendenprieester am deutschen Grabe.

Lange hat der Kaplan von St. Leonhard (W.-B.) gebraucht, bis er sich eine „Berichtigung“ der wahrheitsgetreuen Schilderung seines Verhaltens bei dem Leichenbegängnisse des ungeschicklichen Dr. Benesch zusammengestopfelt hat. Nachstehend ihr Wortlaut: Im Sinne des § 19 des Preßgesetzes ersucht der Gefertigte um Aufnahme folgender Berichtigung betreffend den Artikel in Nr. 93 Ihres Blattes vom 3. August 1907: Es ist nicht wahr, daß der windische Kaplan nicht so fühlte (wie die Leidtragenden), sondern wahr ist es, daß er feig windischer, sondern ein katholischer Kaplan ist und als solcher so fühlte wie man am Sarge eines katholischen Christen fühlt. Es ist nicht wahr, daß man an seinem Gesichte Empfindungen herablesen konnte, welche nicht im Einklange standen mit den Gefühlen der Leidtragenden; wahr ist es vielmehr, daß er beim Leichenzuge die Würde eines katholischen Priesters bewahrte. Es ist nicht wahr, daß es ein bewußter, absichtlicher Hohn auf den toten Deutschen, ein nationaler Gehässigkeitssaft war, wenn der Kaplan am Grabe die „Gebete“ in slowenischer Sprache verrichtete, sondern wahr ist es, daß in hiesiger Pfarre der Brauch besteht, die Gebete in lateinischer und slowenischer Sprache zu verrichten, ein gegenteiliges Ersuchen aber nicht gestellt wurde. Es ist also auch nicht wahr, daß „der Priester“ einen unveröhnlichen Haß einem Toten nur deshalb nachträgt, weil er ein katholischer Deutscher war; wahr ist es dagegen, daß dieser katholische Kaplan dem Dr. Benesch stets die gebührende Achtung zollte. Achtungsvoll Johann Alt, Kaplan.

Wir wollen uns mit dieser „Berichtigung“, die für den Wendenprieester charakteristisch ist, nicht lange beschäftigen. Daß ihr Inhalt durch die Wank erlogen ist, das weiß jeder Leidtragende, welcher dem Leichenbegängnisse unseres wackeren Dr. Benesch beimohnte. Festhalten wollen wir nur den Umstand, daß der Kaplan nach seinem eigenen Geständnisse bei den Leichenbegängnissen von Einwohnern des deutschen Marktes St. Leonhard nie deutsch, sondern windisch betet. Es ist „so Brauch“ bei diesem Hochwürdigen, das sagt alles! Drum los von solcher Klerikei, los von Rom!

## Pettauer Nachrichten.

**Kaiser Franz Josef-Gymnasium.** Die Aufnahme der Schüler in die 1. und Vorbereitungsklasse findet am 16. d. M. von 9 bis 10 Uhr statt, die Aufnahme der übrigen Schüler am 17. d. von 10 bis 11 Uhr. Die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen werden am 17. d. M. von 8 Uhr an abgehalten werden. Das Schuljahr wird am 18. d. mit dem hl. Geistamt eröffnet. Darauf versammeln sich die Schüler in den Klassen.

## Tagesneuigkeiten.

**Oberleutnant, Jurist und Selcher.** Vor einiger Zeit wurde gemeldet, daß in Ofen-Best ein Husaren-Oberleutnant seine Charge niederlegte, um zu einem Selcher in die Lehre zu gehen. Nun hat sein jüngerer Bruder, ein Jurist, sein Studium an den Nagel gehängt und ging ebenfalls zu einem Selcher in die Lehre.

**Die internationale Antwort-Marke,** die vom letzten internationalen Postkongreß in Rom im vorigen Jahre angenommen wurde, soll am 10. Oktober zur Ausgabe gelangen; das Berner Bureau hat bereits Bestellungen bis zu 4 Millionen erhalten. Der Wert beträgt 25 und 50 Rp. Die Marke ist dreifarbig, graublau, hellgrün und schwarz, und stellt eine Frau zwischen den Erdhälften dar.

**Ein „wundertätiges“ Marienbild.** Aus Laibach wird gemeldet: In Brezje bei Podnart in Oberkrain hat der Franziskanerorden eine Kirche und ein Kloster erbaut, und es entstand hier ein Wallfahrtsort, der sich zahlreichen Zuspruches erfreute, trotzdem sich in nächster Nähe mehrere ältere Wallfahrtsorte befinden. Nun veröffentlichte das klerikale Hauptorgan „Slovenec“ vor einiger Zeit den Brief einer gewissen Maria Finzgar, die angeblich seit drei Jahren schwer krank und von den Ärzten bereits aufgegeben war, und vom Landeshospital als unheilbar nach Hause

geschickt wurde. In den letzten Tagen konnte sie keine Nahrung mehr genießen und war bereits ohne Bewußtsein, der linke Fuß war vollständig unbrauchbar. Die Kranke wurde am 15. August vor den Marienaltar in Brezje gebracht, wo sie im Verlaufe der Messe plötzlich gesundet sein soll, so daß sie selbst zum Wagen gehen konnte. Am 1. d. M. fand die Krönung des wundertätigen Bildes mit einer Goldkrone statt. Dank einer ungeheuren Agitation der slowenischen Geistlichkeit strömten gegen 30.000 Gläubige, die meistens der Landbevölkerung angehörten, aus allen Teilen Krains und den benachbarten Ländern zu der Feierlichkeit. Der Fürstbischof von Laibach leitete die Krönung mit einer Predigt ein. „Slovenski Narod“ weiß zu berichten, daß seitens der Wallfahrer 25- bis 30.000 K. geopfert (!) wurden, und daß mehrere Unglücksfälle vorkamen, ja ein 18jähriges Mädchen erdrückt worden sein soll.

**Behandlung der Chemänner.** Eine französische Frauenzeitschrift ließ kürzlich einer jungen Frau auf die Frage, wie sie ihren Gatten behandeln müsse, folgende ergößliche Antwort zukommen: „Viele Männer, die mit den besten Vorsätzen in die Ehe treten, werden durch schlechte Zubereitung verdorben. Manche Frauen brühen ihren Mann zu sehr, andere übergießen ihn zu häufig mit kaltem Wasser, wieder andere legen ihn beständig in Essig und die Mehrzahl heizt den Bratofen, in dem sie ihn schön goldbraun zu rösten wünscht, zu stark. Kein Wunder, wenn der Gatte, den eine in der Kochkunst bewanderte Frau sehr zart und wohlgeschmeckt zubereiten kann, schließlich zäh und ungenießbar wird. Wünscht man nun einen wirklich guten Chemann, so gehe man vorsichtig zu Werke. Vor allem ist es notwendig, ihn sich persönlich auszusuchen. Marktware kann nicht empfohlen werden; die vor die Tür gebrachten Gatten sind stets vorzuziehen. Man lasse sich nicht durch ein silbernes oder gar goldig glänzendes Äußeres täuschen; die zuerst gar nicht in die Augen fallenden Männer sind die besten. Hauptsächlich achte man darauf, daß die Weinwand, in die man sie hüllt, schön weiß, undurchlöchert und mit der nötigen Anzahl von Knöpfen versehen ist. Die kluge Frau wir ihren Gatten nie zu lange und mit Gewalt im Kessel halten wollen. Er bleibt schon von selbst, sobald ihm der Aufenthalt darin angenehm gemacht wird. Man ängstige sich nicht, wenn er einmal überkocht, er beruhigt sich auch schnell genug wieder. Zucker in Form von Küßchen, mit Maß angewendet, ist gut. Essig oder Pfeffer gebrauche man auf keinen Fall, dagegen kann ein wenig Gewürz nicht schaden. Nie aber lasse man sich's einfallen, mit einem scharfen Instrument zu probieren, ob er zart genug ist. Man rühre ihn nur behutsam mit einem herzförmigen Löffel um und überlasse ihn auch zeitweise der frischen, freien Luft, damit er nicht ledern und geschmacklos wird. Nach diesem Rezept behandelt, wird der Gatte genießbar werden.“

**Mit dem Fuß im Hobel.** Ein furchtbarer Unglücksfall hat sich in Alt-Gließen (Regierungsbezirk Frankfurt a. D.) ereignet. Der zweite Sohn des Eigentümers Ehrenberg geriet beim Olen des Wellengetriebes des Wertes in der Schiffmühlener Dampf-schneidemühle mit einem Fuße in die Hobelwelle, wobei ihm der Unterschenkel bis zum Knie abgehobelt wurde.

## Marburger Nachrichten.

**Zur „Südmark“-Hauptversammlung.** Wir machen nochmals auf den heute (Samstag) abends bei Göy stattfindenden Festabend aufmerksam, bei dem auch der Marburger Männergesangsverein mitwirken wird. Musik von der Südbahnwerkstattentapelle. An anderer Stelle teilen wir die reichhaltige Vortragsordnung des heutigen Abend mit. Möge ein Massenbesuch des heutigen Begrüßungsabendes den lieben Südmarktsgästen unserer Stadt den Beweis erbringen, daß sie in einer völkisch hochwertigen deutschen Stadt zu Gäste sind! Morgen Sonntag findet die Hauptversammlung statt, der sich nachmittags das große Volksfest im Volksgarten anschließt, zu dem jeder deutsche Marburger und alle deutschen Frauen und Mädchen erscheinen mögen. Der Frühschoppen, der Montag im Südmarkthofe zu St. Egidii abgehalten wird, verspricht ein froher Abschluß der Tagung zu werden.

**Deutschvölkischer Turnverein „Jahn“, Marburg.** Die Mitglieder genannten Vereines werden aufgefordert, sich an der „Südmark“-Tagung heute abends bei Göb und morgen im Volksgarten in stammer Anzahl zu beteiligen. Gemeinsamer Abmarsch um halb 4 Uhr nachmittags von der „Altdeutschen Weinstube“ zum Festplatz. — Dienstag, den 10. d. M. findet ein Turngang statt. Abmarsch um 8 Uhr abends vom Hauptplatz, Rathaus.

**Reichsverband „Anker“.** Die verehrlichen Mitglieder werden ersucht, sich bei dem morgen Sonntag stattfindenden Südmarksfeste zuversichtlich einzufinden und auch womöglich zahlreiche Gäste einzuführen, damit unser Reichsverband, für den ein besonderer, mit Insignien des Verbandes gekennzeichnete Tisch reserviert ist, der „Südmark“ durch strammes Erscheinen seine Sympathien zum Ausdruck bringt. Also Ankerianer, erscheinet recht zahlreich, es ist das Eure Pflicht! Heil Anker!

**Reichsverband deutscher Eisenbahner.** Die Ortsgruppe Marburg ersucht alle ihre Mitglieder, an sämtlichen „Südmark“-Veranstaltungen anlässlich der Hauptversammlung der „Südmark“ so zahlreich als möglich teilzunehmen.

**Die Schulvereins- und Kindergartenvereinsmitglieder von Brunndorf** werden ersucht, sich zahlreich an den Veranstaltungen anlässlich der „Südmark“-Hauptversammlung zu beteiligen.

**Der Festkommers** anlässlich der Hauptversammlung des Vereines „Südmark“, der heute (Samstag) abends im Brauhausgarten des Herrn Th. Göb abgehalten wird, weist nachstehende Vortragsordnung auf: 1. a) Heil der Südmark! Marsch von Max Schönherr, der Hauptleitung des Vereines „Südmark“ gewidmet. b) Ouvertüre zur Oper „Zar und Zimmermann“ von A. Vorhäng. 2. Begrüßungen. 3. Gemeinsames Lied: Deutsches Weihenlied. 4. Phantasie aus der Oper „Lohengrin“ von Richard Wagner. 5. Ansprachen. 6. „Walzerträume“ aus der Operette „Ein Walzertraum“ von Oskar Strauß. 7. Vorträge des Marburger Männergesangvereines: a) Alt-Deutschland, Männervollsang mit Klavierbegleitung von Fr. Abt. b) Frühling am Rhein, Männervollsang von Simon Breu. 8. „Am Meer“, Lied von Franz Schubert. 9. Gemeinsames Lied: Bismarcklied von F. Vachner mit Orchesterbegleitung. 10. Deutsches Viederpotpourri von Peters. 11. Ansprachen. 12. Vorträge des Marburger Männergesangvereines: a) Waldesrauschen, Männervollsang von Adolf Kirchl. b) Deutsches Lied und deutsches Wort, Männervollsang mit Klavierbegleitung von Rudolf Wagner. 13. Sandmännchen, Polka mazur von Ed. Wagner. 14. Gemeinsames Lied: Die Wacht am Rhein, Weise von Karl Wilhelm, 1854, mit Orchesterbegleitung. 15. Steirer Dirndl'n, Marsch von F. Wagner. — Bei den gemeinsamen Liedern wird die erste Strophe von der Musik vorgepielt.

**Der Frühschoppen in St. Egydi.** Wie man uns aus St. Egydi W.-B. mitteilt, wird die dortige Südmarkfortsgruppe alles aufbieten, um den Teilnehmern an dem Montag vormittags beginnenden Frühschoppen den Aufenthalt im Südmarkhofe so froh und angenehm als möglich zu machen. Eine schöne Ausschmückung und verschiedene Überraschungen werden den lieben Gästen gewiß viel Freude bereiten.

**Maturafeier.** Letzten Dienstag und Mittwoch fand eine Zusammenkunft der Lehramtskandidaten der Marburger Lehrerbildungsanstalt vom Jahre 1882 in der Gambriushalle, dem ehemaligen Anstaltsgebäude, statt. Gar herzlich war die Begrüßung der Erschienenen unter einander, von welchen einzelne ziemlich lange brauchten, um den vom Jahn der Zeit mitgenommenen Jugendfreund und Anstaltsgegengenossen wieder zu erkennen. Erschienen waren die Herren: Johann Debelak, Johann Knapic, Ludwig Kof, Albert Malleg, Josef Moder, Ferdinand Reich, Fortunat Sadu, Roman Schuster, Felix Skerjanec, Josef Svetlin, Blasius Tominc, Anton Weizler, Anton Zabukosek und Martin Zdolssek. Viel gab's zu erzählen und gar manches Geschichtchen aus den goldenen Tagen der Jugend- und Studierzeit, das schier zum Märlein geworden war, tauchte aus der dämmerigen Vergangenheit auf, die Gegenwart verklärend. Schade nur, daß eine ganz bedeutende Anzahl von Jugendfreunden, die im Jahre 1882 gemeinsam mit den Versammelten den bedeutenden Schritt ins Leben taten, zu erscheinen verhindert waren. Sie hätten die Überzeugung mit nach Hause

genommen, daß 25 Jahre und wohl auch die doppelte Anzahl solcher nicht im Stande sind, die einst gefestigten Freundschaftsbände zu lockern. Was auch jeder einzelne erlebt und erlitten haben mochte, im Kreise seiner Jugendfreunde war ihm wohl; er fühlte die Freude doppelt, den Schmerz nur halb. Nach froh verlebten Stunden schied man wieder mit dem Versprechen, in 5 Jahren, will's Gott, umso sicherer sich zu treffen, als hoffentlich die dermalen abwesenden Studienfreunde nicht veräußen werden, Umschau im Kreise der 1882er zu halten und sich zu überzeugen, daß sie die Treugenossen geblieben, die einstmal's mit ihnen, war's not, auch das Brot teilten.

**Traung.** Am 10 d. um 2 Uhr nachmittags findet in der evangelischen Christuskirche die Beerdigung des Fräulein Anna Leitner, Hausbesizers- und Kaminfegermeisterstochter in Marburg, mit Herrn Viktor Suske, k. k. Steueramtsadjunkt in Marburg statt.

**Ernennung im Justizkanzleidienste.** Der Kanzleioffiziant Gustav Dietrich in Mahrenberg wurde zum k. k. Kanzlisten beim Bezirksgerichte Mahrenberg ernannt.

**Auszeichnung eines heimischen Geschäftsmannes.** Der hiesige Kunst- und Möbeltischler Herr Anton Saloker, Tegetthoffplatz 3, wurde auf der gewerblichen Jubiläumsausstellung in Nied mit dem Ehrendiplom zur goldenen Medaille ausgezeichnet.

**Vom Schwurgerichte.** In der am 16. d. beginnenden Schwurgerichtsperiode werden folgende Fälle zur Verhandlung gelangen: 16. d.: Peter Schauerl, Totschlag und schwere körperliche Beschädigung, Vorsitzender Präsident Ludw. Berko; 17. d.: Ferdinand Leskovar, verantwortlicher Schriftleiter des „Slovenski Goipodar“, Ehrenbeleidigung, begangen durch die Presse (zwei Fälle mit zwei Verhandlungen, Privatkläger Notar Franz Stupica und E. F. Friedrich), Vorsitzender L.-G.-R. Morokutti; 18. d.: Franz Bergles, Totschlag und Ida Wutschina, Diebstahl, Vorsitzender D.-L.-G.-R. Boujsek.

**Vom Finanzdienste.** Versetzt wurden die Steuerassistenten Karl Schmidt in Pettau zum Steuerreferate der Bezirkshauptmannschaft in Meran, Ernst Eberwein in Leibnitz zum Steueramte in Kirchbach, Franz Kosar in Friedau zum Steueramte in Rohitsch, Josef Sprach in Hartberg zum Hauptsteueramte in Gills, Ignaz Dzvaic vom Steuerreferate der Bezirkshauptmannschaft in Leibnitz zum Steuerreferate der Bezirkshauptmannschaft in Gonobitz, Julius Ludwig vom Steuerreferate der Bezirkshauptmannschaft in Voitsberg zum Steuerreferate der Bezirkshauptmannschaft in Leibnitz, Karl Bernard in Rohitsch zum Steueramte in Drachenburg, Franz Pichler in Rann zum Steueramte in Windischgarz, ferner der Steuereinnahmer Raim. Krajschowitz in Drachenburg zum Steueramte in Lüsser, der Steueramtsassistent Franz Topolnik in Drachenburg zum Steueramte in Oberzeiring, der Steueramtskontrollor Josef Jeschoung in Oberzeiring zum Steueramte in Mureck, dann der Evidenzhaltungsgeometer 2. Klasse Heinrich Hieber in Leibnitz zum Katastralmappenarchiv in Graz.

**Heimische Arbeit.** In einem Schaufenster der Firma S. Kolojchinegg, Tegetthoffstraße, ist eine Brautausstattung, welche nach Bozen verkauft ist, zur Besichtigung ausgestellt. Selbe ist besonders beachtenswert, weil sämtliche Wäschestücke in unserer Stadt angefertigt wurden und dürften diese durch die einfache und gediegene Ausführung gewiß allseits Gefallen finden.

**Allgemeine Staatsdiener-Versammlung.** Unter dem Voritze des Obmannes der Ortsgruppe Marburg des Ersten österreichischen Staatsdienervereines, Herrn Detschmann, fand gestern abends in der Gambriushalle eine überraschend gut besuchte Versammlung statt. Als Vertreter der Behörde war Herr Lehrer erschienen. Nach einem Hinweis des Vorsitzenden auf den Zweck der Versammlung erstattete der Obmann des Ersten österreichischen Staatsdienervereines in Wien, Herr Doppler, sein Referat über „Lage und Forderungen der Staatsdienererschaft, ihre Organisation und Fachpresse.“ Den Forderungen, welche der tristen Lage der Dienerschaft entspringen, soll nun die Massenkundgebung bei der Regierung den gehörigen Nachdruck verleihen, um sie zu veranlassen, daß sie einen anderen sozialpolitischen Weg einschlägt. Die Staatsdienererschaft fordert den Zeitverhältnissen entsprechend: 1. Die Erhöhung der einzelnen Gehaltsstufen auf 1000 K. als

Anfangs- und 1600 K. als Endgehalt; 2. die Vorrückung in diesen, bisher vom Zufall abhängig, von 3 zu 3 Jahren; 3. die Erhöhung der Witwenpension auf den Mindestbetrag von 600 K. und Steigerung des Erziehungsbeitrages für unverförgte Kinder; 4. Festsetzung der provisorischen Dienstzeit auf ein Jahr, wodurch der Staat der Unmasse der „lebenslanglich“ provisorisch Angestellten, der Aushilfsdiener, ihren tatsächlichen Dienstleistungen entsprechend Gerechtigkeit widerfahren lassen würde, und Verbesserung der Lage der Zustellboten, welche in ihrer Bescheidenheit nur das zu erreichen wünschen, was die Aushilfsdiener sind; 5. die Straßenwärter haben die niederen Gehaltsklassen der definitiv Angestellten mit allen Rechten zu erreichen; 6. Einbeziehung der Aktivitätszulage in die Pension; 7. Regelung der Aktivitätszulage nach den ortsüblichen Mietpreisen und Teuerungsverhältnissen; 8. Schaffung einer Dienstpragmatik, um die Pflichten und Rechte genau festzustellen; angestrebt wird insbesondere die 35jährige Dienstzeit, bei den Gefangenaufsehern die 30jährige, die Abschaffung der geheimen Qualifikation und die Beziehung von Standeskollegen in Disziplinarangelegenheiten u. a. Auf die Besprechung der Organisation übergehend erklärt der Berichtstatter: der offizielle Vertreter dieses Programmes ist heute der Erste österreichische Staatsdienerverein. Um die Forderungen nachdrücklich vertreten zu können, gehören sämtliche Kategorien in einen einheitlichen und ein einheitliches Programm vertretenden Verein; er fordert die Anwesenden auf, den Ersten österreichischen Staatsdienerverein, sowie die Vereinspresse tatkräftig zu unterstützen. — Zu diesen Ausführungen nimmt auch Abg. Resel Stellung. — Nachdem eine Resolution, den Ausführungen des Referenten entsprechend, einstimmig angenommen wurde, wird, nach Dankesworten des Herrn Plibersheg und des Vorsitzenden die Versammlung eine Stunde vor Mitternacht geschlossen.

**Hausherrnverein.** Da in der letzteren Zeit in der Hausherrnvereinskanzlei eine größere Nachfrage nach leerstehenden Wohnungen besteht, so werden die geehrten P. T. Mitglieder höflichst ersucht, solche, sowie die in Vormerkung befindlichen, aber bereits vermieteten Wohnungen daselbst zur Anzeige zu bringen. Dort werden auch Willen mit Garten und Häuser zum Ankaufe gesucht.

**Advokatur.** Aus Anlaß des am 15. August 1907 erfolgten Ablebens des Rechtsanwaltes Dr. Eduard Glantschnigg wurde Dr. Josef Possek, Rechtsanwalt als einstweiliger Stellvertreter bestellt.

**Nationale Schularbeit in Steiermark.** Der Deutsche Schulverein beschloß in seiner letzten Sitzung vom 4. September l. J. die Errichtung einer deutschen Schulvereinschule und eines Kindergartens in Frastrnigg bei Gills, um die dortige aus mehreren hundert Köpfen bestehende deutsche Minderheit, welche bisher auf slowenische Schulen angewiesen war, vor dem völkischen Untergang zu sichern. — Um die deutsche Schule in Pragerhof sicherzustellen, wurde die Unterstützung, die der Deutsche Schulverein für den Ort alljährlich gewährt, bedeutend erhöht. — Für die neu zu errichtende Schule in Wöllan wurde eine Lehrkraft bestellt.

**Zitherunterricht.** Herr August Huber, als Zitherlehrer, Komponist und Konzertist, sowie als Herausgeber einer schon in 7 Auflagen verbreiteten Zitherschule bestens bekannt, hat sich entschlossen, in Marburg Zitherunterricht zu erteilen und wird damit am 1. Oktober beginnen. Er gibt auch Stunden außer dem Hause und ist bereit, in Privatzielen zu konzertieren. Schüler werden täglich von 10 bis 2 Uhr aufgenommen im Schullokal Kaiserstraße 14.

**Das sittlich entrüstete bischöfliche Leiborgan.** Das hiesige deutschgeschriebene Wendenblatt hat sich mit Wut auf die Sedanrede des Herrn Pfarrers Mahner gestürzt und macht nun in sittlicher Entrüstung und „Ekel“. Mit jesuitischer Kunst werden einige Sätze aus dem Zusammenhang gerissen und dem Redner Absichten untergeschoben, die ihm gewiß ferne lagen. So hat er die Slowenen mit keiner Silbe erwähnt, auch nicht über das Marburger Deutschtum ein Urteil gefällt, sondern nur die Auswüchse des Deutschtums überhaupt in trefflicher Weise gegeißelt. Die geschichtliche Tatsache, daß Rom 1870 für den Sieg der französischen Waffen gebetet hat, wird als Erfindung bezeichnet, dagegen über die andern schwerwiegenden Vorwürfe, über Bismarcks Anlagerede im deutschen

Reichstag stillschweigend hinweggelassen. In großer Besorgnis um das Heil des Staates Österreich wird in einem kleinen Denunziationsbüro die Behörde auf den Turnverein „Jahn“ aufmerksam gemacht und in sittlicher, den Herren so gut stehender Enttäuschung wird über den unglaublich „rohen und rüden Ton“ der Rede geschimpft. — Wenn ein deutscher Mann in deutscher Sprache ein deutsches Wort spricht, dann wird „sich sittlich entrüstet“! Wenn aber eine windisch-römische Krankenschwester arme Kranke in roher Weise mit ihrem Belehrungseifer martert, dann finden die Herren kein Wort der Entrüstung auf der anderen Seite, auch in gut katholischen Kreisen! Und wenn Zölibatäre immer wieder Anlaß geben, daß die Rubrik: „Wieder einer!“ niemals aus den Spalten der Zeitungen verschwindet, da wird stillgeschwiegen, wo doch die sittliche Entrüstung am Platze wäre! Und das Blatt nennt Herrn Pfarrer Mahnert einen Fremdling. Nun, uns ist er kein Fremdling, uns ist er ein lieber Volksgenosse. Fremdlinge sind uns, sind den deutschen Katholiken Marburgs — das hat Herr Dr. Drosel in der letzten Gemeinderatsitzung wieder festgestellt — die windisch-römischen Priester in unserer Stadt, vom Bischof bis zum letzten Kaplan, da ja die deutsche Stadt Marburg mit ihren 30.000 Einwohnern nicht einen einzigen deutschen katholischen Priester hat! Nun, sie hat wenigstens einen deutschen evangelischen Pfarrer und die Herren werden es sich schon gefallen lassen müssen, daß dieser deutsche Mann die österreichische, insbesondere die Marburger Gastfreundschaft noch etliche Zeit genießt. Übrigens teilt er ja das Schicksal des „Fremdlings“ mit dem auch in der Sedanrede erwähnten Grafen Galen, der, wie Herr Pfarrer Mahnert, ein Westfale und nach Österreich importiert worden ist! Es trifft sich gut, daß wir gerade jetzt im „Alldeutschen Tagblatt“ folgende Zeilen lesen: „Die Importierten“. So nennen die Klerikalen und ihre Zeitungen die aus dem Deutschen Reich nach Österreich berufenen evangelischen Geistlichen, um sie herunterzusetzen. Nun hat sich endlich ein klerikales Blatt gefunden, das jene Bezeichnung als — Denunziation bezeichnete. Allerdings in einem „besonderen“ Falle: sie war nämlich gegen den gräflichen Pfaffen Galen gerichtet. Die „Köln. Volksztg.“, das führende reichsdeutsche Zentrumsblatt schrieb in einer Auseinandersetzung gegen ein Wiener Judenblatt: „Sie nahm die Rede des Vater Augustin Grafen Galen zum Anlaß, den Grafen und dessen ganze Verwandtschaft als ‚religiöse Schwärmer‘ zu verspotten und knüpfte daran neben einer durchaus unwahren Betrachtung über die unbedeutende Gesinnung der österreichischen ‚Klerikalen‘ eine niedliche Denunziation des Redners, der als erst vor wenigen Jahren nach Österreich eingewandeter Preuße die ihm hier gewährte Gastfreundschaft mit rücksichtslosen Angriffen lohne, die er im Auslande auf österreichische Parteien mache.“ Man wird sich dieser Auslassung des rheinischen Römischen Blattes erinnern, wenn sich „Bonifatius“ und ähnliche Blätter wieder einmal des Ausdrucks „Importierte“ gegen evangelische Geistliche bedienen: das ist Denunziation.“

**Vorbereitungskurs.** Die Aufnahme in den, mit der Mädchen-Bürgerschule in Marburg in Verbindung stehenden Fortbildungs-, beziehungsweise Vorbereitungskurs für Lehrerinnenbildungsanstalten findet am 16. d. M. von 8—12 Uhr vormittags und 2—5 Uhr nachmittags an erstgenannter Anstalt statt.

**Privat-Musikschule.** Die k. k. Statthalterei hat dem k. k. geprüften Musiklehrer Herrn Johann Gröger in Marburg die Konzession zur Eröffnung einer Privat-Musikschule erteilt.

**Das Panorama International** wird morgen (Sonntag) den 8. September mit einer herrlichen Rheinreise wieder eröffnet. Es steht zu erwarten, daß diesem Unternehmen, welches allseits Anklang gefunden, auch fernerhin dasselbe Interesse entgegengebracht wird. Es sei darauf hingewiesen, daß in diesem Unternehmen sich nie eine Serie wiederholt. Das Panorama befindet sich Ecke Tegetthoffstraße und Goethegasse, „Martinshof“ und ist geöffnet von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends.

**Von der freiwilligen Feuerwehr.** Unter dem Kommando des Hauptmannes Herrn Josef Kazez hielt unsere Wehr gestern abends 8 Uhr eine äußerst gelungene Nachtübung ab. Als Brandobjekt wurde ein Depot des Hotel „Stadt Wien“ angezeigt. Windrichtung von Ost nach West. Der Reihe nach rückten mit den Zugführern Günther,

Ertl, Wanek und Maier folgende Geräte aus: Universalwagen, Balance-Steigerleiter, Dampfspritze Nr. 1 und Mannschaftswagen. Im raschen Tempo wurde dem angeblichen Brandorte zugeeilt und kaum zwei Minuten nach der Aufstellung der Geräte wurde das Hotel aus 5 Strahlrohren mit Wasser überströmt. Während der Löscharbeiten wurde mit dem Rettungsschlauch vom 2. Stockwerke des Hotels ein Rettungsangriff unternommen. Der anwesende Vicebürgermeister Herr Dr. H. Lorber sprach sich über die Richtigkeit der eingeleiteten Vöschaktion und über das exakte Arbeiten dem Hauptmann gegenüber sehr lobend aus. Um 9 Uhr abends waren sämtliche Geräte wieder an Ort und Stelle und für den Bedarfsfall in Stand gesetzt! Heil unserer wackeren Feuerwehr! — Anlässlich der Überführung der schwererkrankten Frau Reisman vom Weingarten in die Stadt mit dem Sanitätswagen spendete Herr Thomas Reisman dem Vergnügungsfonds 20 Kronen. Dem Spender wird der herzlichste Dank ausgesprochen.

**Erhebung zum Markte.** Der Kaiser hat die einen Teil der Ortsgemeinde Oberradkersburg bildende Ortschaft Gries bei gleichzeitiger Änderung ihres Namens in Oberradkersburg zum Markte erhoben.

**Moderne kommerzielle Fortbildungskurse.** Man ersucht uns um Aufnahme folgender Zeilen: Trotzdem sich Handel und Industrie immer weiter ausbreiten und dadurch fortwährend neue Erwerbsgelegenheiten für kaufmännische Berufstätige geschaffen werden, vermehrt sich das Heer der Stellenlosen in dieser Berufsgruppe von Jahr zu Jahr. Die Ursache liegt hauptsächlich darin, daß leider nur allzuvielen den fortwährend steigenden Anforderungen nicht entsprechen. Schon des öfteren wurde die Klage von Seite Großindustrieller sowie anderer hervorragenden Handelsleute laut, daß Mangel an wirklich befähigten Angestellten herrscht. Die sogenannten Fortbildungs- und Vorkurschulen genügen allein nicht, um allen Ansprüchen, die heute an die Leistungsfähigkeit der Jungkaufmannschaft gestellt werden, gerecht zu werden. Diesem Umstande hat in Graz Direktor Rudolf Horneck, der nach langjähriger Tätigkeit, an der öffentlichen Handelsschule in Bozen, im vergangenen Jahre die Handelsschule Dr. Finkls übernommen hat, Rechnung getragen. Direktor Horneck hat seine Anstalt neu organisiert. Neben den weiteren Haupttageläufen sind nunmehr auch Abend-Spezialkurse eingerichtet worden. So führt der neu erschienene Prospekt u. a. auch an: Kurse über doppelte und amerikanische Buchhaltung, Hotel- und Fabrikbuchhaltung. Durch Einfügung eines Kurses für Herren mit Mittelschulbildung (Abiturientenkurs), der es den Teilnehmern ermöglicht, kaufmännische Kenntnisse ohne Unterbrechung der sonstigen Beschäftigung oder beruflichen Tätigkeit zu erwerben, ist für weitgehende Bedürfnisse gesorgt. Für Handelsangestellte wurde ein besonderer Fortbildungskurs errichtet. Er ermöglicht Personen, die während des Tages beruflich verhindert sind, in den Abendstunden ihre kaufmännischen Kenntnisse zu befestigen und zu erweitern.

**Grober Unfug.** Man schreibt uns: „Am 5. September d. J. um halb 8 Uhr abends passierte ich das Trottoir vor dem Hause des Kaufmanns Grubitsch in der Tegetthoffstraße, als vom ersten oder zweiten Stockwerke eine brennende Zigarette herabgeworfen wurde, die einen vorübergehenden Passanten beinahe getroffen hätte. Dies war wohl kein Unglück. Aber angenommen, es wäre eine Dame gewesen, deren Hut größtenteils aus leicht feuerfangenden Garnituren besteht oder die Spitzenkleider trägt, wie leicht könnte da durch ein solches mutwilliges Vorgehen ein unberechenbares nicht zu verantwortendes Unglück geschehen.“ — Derartige Unfug kommt leider allzu oft vor.

**Der Bierpreis soll erhöht werden!** Auf dem steirischen Gastwirtetag in Fürstfeld sprach Herr Kofmann über die Brauerkartell. Er fragte, ob der Verband dagegen, wie gegen die Bierpreiserhöhung Stellung nehmen werde. Herr Sindhuber gab über diese Frage Aufklärung, und zwar dahingehend, daß sich der Verband eingehend mit der Sache beschäftigt und bei den Brauern angefragt habe, wie weit der Ring gehen solle. Es sei die Versicherung gegeben worden, daß seitens der Gastwirte ein Wechsel des Bieres nach wie vor vorgenommen werden könne. Dagegen sei eine Erhöhung des Bierpreises um 2 K. per Hektoliter in Bälde zu erwarten, und zwar wegen der Forderung der sozialdemokratischen Arbeiter. Binnen kurzem werde eine

neuerliche Abordnung zu den Brauern entsendet. Wenn die geringste Gefahr bevorstehe, dann sollen alle Gastwirte zur Abwehr aufgerufen werden. — Die Verteuerung aller Lebens- und Bedarfsmittel steigt ohnehin schon ins Unerträgliche; jetzt soll also auch das Bier verteuert werden!

**Sein 50jähriges Dienstjubiläum** feierte vor einigen Tagen Herr Josef Terschowetz, Amtsdienner der Südbahn. Im Gasthause Weilanditsch hatten sich die Ingenieure und fast die ganze Beamenschaft eingefunden, um dem Jubilare den Abend zu verschönern. Eine Reihe von Ansprachen wurden ihm gewidmet; ein Geldgeschenk und eine silberne Tabakdose wurden ihm ebenfalls unter Ansprachen überreicht. Möge sich der Jubilar, der 3 Feldzüge mitgemacht hat, in Frieden eines noch recht langen Lebensabendes erfreuen.

**Der Verzehrungssteuerabfindungsverein** hielt gestern nachmittags in der Gambriushalle unter dem Vorsteher des Repräsentanten Herrn Sauer seine Hauptversammlung ab. Herr Sauer begrüßte die Erschienenen, worauf der Sekretär Herr Pfeifer über die Kassagebarung berichtete. Der Gebahrungsauszug wurde zur Kenntnis genommen. Die Fleischsteuer und der daraus folgende geringere Fleischverbrauch haben ein bedeutendes Defizit in der Verzehrungssteuer ergeben. Der Verein hat um eine Herabminderung des Verzehrungssteuerepauschales bei der kompetenten Finanzbehörde angefragt; leider wurde dieses Ansuchen abgewiesen. Um den Verein, der schon so lange besteht, zu halten, beschloß die Versammlung einstimmig, den Abfindungsvertrag trotz allem nicht zu kündigen. Nach einstündiger Dauer wurde die Versammlung geschlossen.

**Fröhliche Reise eines Betrügers.** Der von der Polizeidirektion in Wien wegen Herauslockung von 1400 K. Bargeld verfolgte Schuhober- teilherrichter Max Tschsch, 27 Jahre alt, aus St. Urban, Bezirk Pettau, wurde heute nachts von der Sicherheitswache hier festgenommen. Er hatte die Kleidermacherin Rosalia John in Wien um den genannten Betrag geprellt. Anstatt das Geld zur Gründung eines Geschäftes zu verwenden, zog er vor, auf Reisen zu gehen. Dessen Bruder Ferdinand Tschsch, 28 Jahre alt, Schuhmacher von Proffession, befand sich in Gesellschaft des Erstgenannten und wurde gleichfalls verhaftet. Die Genannten befanden sich in lustiger Gesellschaft, hatten ein Grammophon mit auf die Reise genommen und zahlten für andere Personen in den Gasthäusern Zechen. Die Festnahme erfolgte in einem Gasthause in der Viktringhofgasse. Es wurden beide dem hiesigen Kreisgerichte eingeliefert.

**Ein Fahrraddieb.** In der Nacht zum 6. d. wurde dem Baumeister Ubaldo Passimbeni von seinem Werkplatze in der Gartengasse ein Fahrrad (Negerad Nr. 725) mit schwarzem Rahmenbau, schwarzen Felgen, gerader Lenkstange mit Korkgriffen, dreieckiger, braunlederner Werkzeugtasche, Bronzeglocke und Metallpedals mit Klippern im Werte von 180 K. von einem unbekanntem Täter entwendet.

**Im Zuge bestohlen.** Dem auf der Durchreise nach Krainburg befindlichen Monteur Michael Eder von der Firma Erbe u. Wagner in Wien wurden gestern während des Aufenthaltes des Personenzuges Nr. 77 am hiesigen Hauptbahnhofe aus einem Wagenabteil 3. Klasse ein Karton, enthaltend einen braunen, etwas abgetragenen Anzug, ein Paar Schuhe, einen grünen Plüschhut, einen blauen Arbeitsanzug und ein Paket mit Arbeitswäsche gestohlen. Vor Ankauf wird gewarnt.

## Aus dem Gerichtssaale.

**Ramses II. von St. Leonhard (W.-B.) auf der Anklagebank.** Der in St. Wolfgang, W.-B., geborene, nach Wisch zuständige Gottfried (oder wie er sich nennt: „Mirko“) Murssec tat sich trotz seines jugendlichen Alters von 20 Jahren bereits als eifriger allslawischer Agitator hervor, der in St. Leonhard, W.-B., so manche für ihn nicht vorteilhafte Szene provozierte. Aus Gründen, die in der „Marburger Zeitung“ seinerzeit erwähnt wurden, bekam er in St. Leonhard den Spitznamen „Ramses II.“ Aber nicht seine panslawistischen Helidentaten waren es, die ihn gestern auf die Anklagebank des Kreisgerichtes brachten, sondern — Amtsveruntreuung und Betrug. „Mirko“ (Gottfried) Murssec war Kanzleihilfe beim k. k. Bezirksgerichte in St. Leonhard und der Zivilabteilung zugeteilt. Er hat nach der Schilderung seiner Stiefmutter und auch anderer Bekannter einen Hang zum

Wohlleben und verbrauchte in der letzten Zeit, namentlich seit April d. J. auffallend viel Geld. Dies erregte auch bald den Verdacht, daß er im Amte durch unlaute Manipulationen mit Stempeln sich Geld mache. Tatsächlich betrieb er dies in ausgedehntem Maße. Er löste von den für die Parteien bestimmten Partien der einlangenden Eingaben und Beilagen die schon obliterierten Stempelmarken herunter und verwendete diese alten Stempel sodann in den Akten als Protokoll- und Urteilsstempel. So tat er dies insbesondere bei den Klagspartien und deren Beilagen, die er einfach vernichtete, während er den Beklagten nur die Ladungen zur Streitverhandlung schickte. Das Gleiche tat er im Exekutionsverfahren mit den für die Gegner bestimmten Partien, namentlich der Einstellungsanträge. Wenn Parteien zu ihm kamen, um gegen einen Zahlungsfehl Widerspruch zu erheben, so nahm er ihnen auch wohl die Mahntage ab und verschuf sich deren Stempel. Auf diese Weise erhielt er eine große Menge meist kleinerer, schon verbrauchter Stempelmarken. Bei Durchsichtung seiner Tischlade wurden einige solcher alter Marken gefunden und zwar: schon vom Papier abgelöste im Betrage von etwa 13 R. 30 H. und noch am Papier klebende im Betrage von 3 R. 75 H. Bei den Verhandlungen erhielt er nun als Schriftführer von den Parteien neue, echte, ungebrauchte Stempelmarken als Protokollstempel und Urteilsgebühren, die er sich behielt, während er auf die Protokolle in die Akten die alten, schon gebrauchten Marken klebte. So finden sich in 32 Akten Stempel verwendet, die offenbar alt sind und einen Wert von über 60 R. darstellen. In neuen Stempeln hatte Gottfried Mursec im Besitze: Die vom Kanzleigehilfen Viktor Cenci ihm abgenommenen und dem Gerichtsvorsteher L.-G.-R. Dr. Kronvogel abgelieferten im Betrage von 30 R.; bei Durchsichtung seiner Lade wurden gefunden Stempel um 10 R. 80 H.; dem Sollicitator Matthäus Skala gab er Stempel um 12 R.; dem Davorin Polić verkaufte er Stempel um 3 R.; für einen Waffenpaß verausgabte er Stempel um 3 R.; weiteres verkaufte er an Bauern noch Stempel um 2 bis 3 R.; zusammen daher 71 R. 80 H. Die Unterschlagung der ihm von Parteien behufs Verwendung als Protokollstempel und Urteilsgebühr übergebenen Stempel beinhaltet das Verbrechen der Amtsveruntreuung nach § 181 St.-G. und die neuerliche Verwendung der gebrauchten Marken das Verbrechen des Betruges nach §§ 197 und 200 St.-G. Mursec, der seiner Taten geständig ist, wurde zu vier Monaten schweren Kerker verurteilt. Zivio!

**Ein diebisches Dienstmädchen.** Die 15jährige Jázilia Deutschmann, Magd in Rößbach, entwendete im Monate Juni l. J. ihrem Dienstgeber Franz Wruß in mehreren Angriffen den Betrag von 28 Kronen. Die jugendliche Diebin ist geständig und wird zu 1 Monat schweren Kerker verurteilt.

**Aus der Schweiz eingeliefert.** Der hiesige Handelsangestellte Anton Baschl, der im Warenhaus „zum Amerikaner“ bedienstet war, hat sich hier als wohlgeschulter Banklawist erwiesen. Bei der letzten Reichsratswahl in Marburg hat er dies u. a. in einem nahe dem Hauptbahnhof gelegenen Kaffeehaus bewiesen, als er die bekannte Szene mit dem zur Wahl Wastians auffordernden Plakat ausführte. Baschl zeigte sich aber auch in anderen Dingen gewandt, z. B. im Stehlen. Im Vereine mit einem jüngeren Mitbediensteten, der sein Opfer wurde, verübte er in dem Geschäft, in welchem er bedienstet war, Warendiebstähle. Der

Diebstahl kam auf, der jüngere Komplize wurde vom Kreisgerichte verurteilt, Baschl aber wurde flüchtig, er floh in die Schweiz. Aber nicht allzulange sollte er sich dieser Freiheit erfreuen. Steckbrieflich verfolgt, wurde er vor einigen Tagen im Kanton Zürich aufgegriffen, ausgeliefert und im sicheren Geleite nach Marburg abgeschoben. Gestern traf er hier ein und bereits heute fand die Verhandlung gegen ihn statt, wobei er zu drei Monaten schweren Kerker verurteilt wurde. Zivio!

**Sittlichkeitsverbrechen.** Vor dem Erkenntnisgerichte stand heute in geheimer Verhandlung der 48jährige, in Wolfsthal bei Jahring geborene, verheiratete, katholische Georg Vogrin, Schneider in Marburg, der bereits einmal wegen eines Sittlichkeitsverbrechens, begangen an zwei Kindern, zu 13 Monaten verurteilt wurde. Neuer beging er dieses Verbrechen wieder mehreremale an einem 12jährigen Kinde: einmal wurde er hierbei von zwei Arbeitern betreten. Das Urteil gegen den entmenschten Vater lautete auf 15 Monate schweren Kerker.

**Eingefendet.  
Herzliche Bitte.**

Das evangelische Pfarramt Marburg bittet für eine arme katholische Frau, die von ihrem Manne verlassen, Mutter von vier unmündigen Kindern, wegen starker rheumatischer Schmerzen ihren Beruf als Wäckerin nicht ausüben kann. In der bischöflichen Kanzlei ist sie nach ihrer Ausjage mit drei Kreuzern abgepeist worden! Evangelische und katholische Menschenfreunde werden freundlichst gebeten, ihre Gaben an die Verwaltung unseres Blattes einzusenden, wo sie ausgewiesen werden.

**Letzte Nachrichten.**

**Zur Südmärkhauptversammlung.**

Marburg, 7. September.

Bereits heute vormittags sind Südmärkvertreter, darunter auch manche mit ihren Damen, in Marburg angekommen. Besonders zahlreiche Gäste brachten aber die Nachmittagszüge. Mit Ausnahme des Obmannes Prof. Rhuß kam nachmittags bereits die ganze Hauptleitung, ferner Abg. Hofmann v. Wellenhof, Abg. Wastian usw. Auch aus Tirol sind bereits Vertreter erschienen. Die Gäste wurden am Bahnhofe vom Festausschusse, der den ganzen Tag in Tätigkeit ist, empfangen; im Wartesaale 2. Klasse hat sich der Wohnungsausschuß eingerichtet. Nachdem den Gästen die Wohnung angewiesen war, wurden sie ins Kasino begleitet. Dort begann nachmittags 4 Uhr die Vertreterbesprechung.

**Verstorbene in Marburg.**

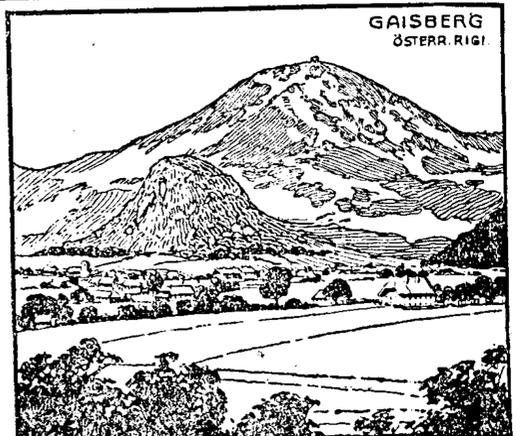
- 31. August. Wessiat Gottfried, Tapeziererkind, 3 Wochen, Wattgasse, Enteritis. — Bichler Babette, Hausbesitzerin, 83 Jahre, Vittringhofgasse, Altersschwäche.
- 1. September. Regorjcheg Konstanza, f. l. Gerichtsdienerin, 67 Jahre, Vittringhofgasse, Herzklappenfehler.
- 4. September. Berg Alfred, Oberrealchüler, 17 Jahre, Josefsgasse, Lungentuberkulose. — Gsellmann Franz, Holzschneider, 64 Jahre, Schmidplatz, Herzlähmung.

Schon seit beinahe 40 Jahren wird mit so großen Erfolgen von ersten Autoritäten und tausenden Ärzten das Nestlé'sche Kindermehl angewandt, weil es sich bei Verdauungsstörungen aller Art am besten bewährt hat. Die von einem Kinderarzt verfaßte Broschüre: „Die Pflege des Kindes, seine Ernährung und Aufzucht“, ein Ratgeber für junge Mütter, versendet gratis und franko Societe Henri Nestlé, Wien, 1. Bez. Sibirerstraße 11.

**Unentgeltliche Stellenvermittlung  
deutscher Arbeiter in Marburg.**

Gesucht werden: mehrere Schlosser, Ban- spengler, Glaser, mehrere Tagelöhner, 1 Bildhauer-, 1 Buchbinder-, 1 Glaser-, 1 Spengler- und 1 Bäckerlehrling.  
Auskünfte werden erteilt an Wochentagen von 1 bis 2 Uhr nachmittags; an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 10 Uhr vormittags im Hotel „Zur alten Bierquelle“, Marburg Postgasse, wohin auch alle diesbezüglichen schriftlichen Anfragen, welche mit einer 20-Hellermarke zur Rückantwort versehen werden mögen, zu richten sind.

**Med. Dr. Frank**  
ist zurückgekehrt.



**ANDRE HOFER'S  
Malzkaffee**  
MIT  
Kaffee Geschmack  
Angenehm, Billig, Aromatisch  
Überall käuflich ÜBERALL ZU HABEN

*Sarg's* **Seife**  
Glycerin.  
macht die Haut  
weiss u. zart.  
Überall zu haben.

**Beste Erfrischungstrunk**

**MATTONI'S  
GIESSHÜBLER**  
natürlicher  
alkalischer  
SAUERBRUNN



Reinheit des Geschmackes,  
Perlende Kohlensäure,  
leicht verdaulich, den  
ganzen Organismus  
belebend.

Um Unterschleibungen vorzubeugen.

**Nette Bedienerin**

für einige Stunden vormittags gesucht. Anfr. i. d. Verw. d. Bl.

**Kein  
Schwindel**

Eine von mir erfundene, seit Jahren an meiner Tochter erprobte Haarpomade ist unübertrefflich gegen Ausfall der Haare, befördert un- gemein deren Wachstum, verleiht dem Haare einen Glanz und Fülle, was das arrangieren der schwersten Frisur sehr erleichtert. 1 Tiegel kostet 2 Kronen, 3 Tiegel 5 Kronen. Zu haben bei Frau

**Kamilla Mitzky**  
Reiserstraße Nr. 14, Tür 1.

**Lehrjunge**

wird in der Buchbinderei, Far- tonage- und Golddruckanstalt sofort aufgenommen. Apotheker- gasse 8. 2843

**Ein schönes  
Geschäftslokal**

ist vom 1. Oktober ab zu vermieten. Anzufragen Domgasse 5, 1. Stod. 2918

**Absolventin**

des Handelskurses mit Stenographie, Maschinieren und Slowenisch bittet in einer Adoofatur- oder Baukanzlei unterzukommen. Geht auch auswärts. Gesl. Anträge unt. „R. P. 86“ hauptpostlag. Marburg.

**Gewölbe**

zu vermieten. Postgasse Nr. 9. Anfrage Sabutoscheg, Farben- geschäft. 2885

**Comis**

deutsch, Christ, einer zweiten Sprache mächtig, perfekt in der Eisenbranche, flotter Spezerist findet per 1. Oktober Aufnahme in der Gemischtwaren- handlung des **Hans Perwerthner** in Trieben, Obersteier. 2900

**Geld Darlehen**

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 Prozent auch ohne Si- ranten in kleinen monatlichen oder vierteljährigen Raten rückzahlbar, besorgt rasch Alexander Arnstein, Budapest, Alpagasse 10. Retour- marke erwünscht. 2931

**möbliert. Zimmer**

sonnseitig, separiert, zu vermieten bei **L. Sivka**, Postbeamtenwitwe. Frauengasse 9.

**Fräulein**

welches nähen kann, wünscht in einem Geschäft als Verkäuferin oder Kassierin unterzukommen. An- zufragen in der Verw. d. Bl. 2817

**Kostfräulein**

werden bei besserer Familie auf- genommen. Klavierbenützung. Anfrage in Verw. d. Bl. 2779

**Neugeb. Haus**

mit 4 Wohnungen, Dachwohnung, Keller und großem Garten ist unter sehr leichten Zahlungsbedingungen preiswürdig zu verkaufen. Anzu- fragen in der Verw. d. Bl. 2834

**25,000.000**

**Auskünfte**

wurden vom Verband „Credit- reform“ erteilt.  
Schreiben Sie wegen Beitritt um Prospekt Nr. 13 an den Verein „Creditreform“, Graz, Haupt- gasse 10 705



# Chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei

## Ludwig Zinthauer, Marburg

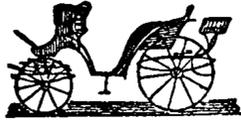
Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1.  
(Neuer Platz)

Werktstätten Lederergasse 21.

Übernahme von Kleidungsstücken, Tuche, Wolle, Teppiche etc. zum Chem. Reinigen und Überfärben.

Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei.  
Telephon Nr. 14. Begründet 1852.

# Franz Ferk



Sattler und Lackierer, Marburg, Augasse 2.

Gestützt auf meine vierzigjährige Tätigkeit am hiesigen Platze, empfehle ich mich den geehrten Kunden zur Anfertigung und Bestellung von Wagen jeder Art, als

## Phaethons, Landauer, Kutschier- und Wirtschaftswagen.

Neue und überfahrene Wagen stets am Lager. Reparaturen werden solid ausgeführt und billigst berechnet.

Um recht zahlreiche Aufträge bittet hochachtungsvoll  
Franz Ferk.

## K. k. Handelsakademie in Graz.

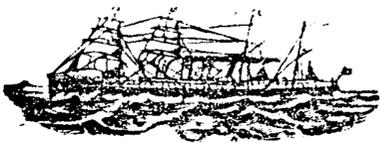
Rundmachung der Einschreibungen für 1907/08.

1. Die vier Jahrgänge der k. k. Handelsakademie, deren Absolventen das Einjährig-Freiwilligenrecht genießen, beginnen mit dem Unterricht am 18. September d. J. Aufgenommen werden Absolventen von österr. Untermittelschulen und Bürgerschulen (letztere, wenn sie in den Hauptgegenständen befriedigend qualifiziert sind und die vorgeschriebene Aufnahmeprüfung bestehen). Aufnahmeprüfungen der Bürgerschüler am 8. Juli und 16. September. Die Aufnahme aus anderen gleichgestellten Schularten ist von der Bewilligung des Ministeriums abhängig.

2. Der einjährige Abiturientenkurs steht den Absolventen der österr. Obermittelschulen oder (nach Bewilligung des Ministeriums) gleichgestellten anderen Lehranstalten offen. Er bereitet zum Eintritte in kaufm. oder industr. Unternehmungen vor und gibt Juristen Gelegenheit zur zeitgemäßen Erweiterung ihrer Kenntnisse. Beginn 5. Oktober l. J.

3. Zweiklassige Handelschule. Eintrittsberechtigt sind absolvierte Bürgerschüler und Untermittelschüler ohne Aufnahmeprüfung; andere Vorgebildete haben eine Aufnahmeprüfung (am 8. Juli oder 17. September) abzulegen. Beginn 19. September.

4. Handelsschule für Mädchen (zweijährig) für absolvierte Bürgerschülerinnen oder gleichwertig Vorgebildete. Beginn 19. September. Prospekte versendet und Auskünfte erteilt die Direktion der k. k. Handelsakademie in Graz, Neues Akademiegebäude.



Fahrtkarten und Frachtscheine

## nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

### „Red Star Linie“

VON

Antwerpen direkt nach Newyork u. Philadelphia.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 20

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder Frane Dolenc, Bahnhofs-gasse 41, Laibach.

## Franz Pergler

Mühlgasse 44 Marburg  
Wagenbauer-Geschäft

empfehlte sich zur Anfertigung feinsten Equipagen, Luxus-, Fuhr- und Wirtschaftswagen, sowie Reparaturen aller Art. Auch sind am Lager: 1 überführter Landauer, 1 neuer Phaeton, sehr leicht, 1 leichter Kutschierwagen, Naturschen, 1 Stutzenwagen, Naturschen, 2 Einspannerwagen im rohen und fertigen Zustand, 1 sehr guterhaltener Break, 1 vis-a-vis-Phaeton neu hergestellt. Alles zu den billigsten Preisen verkäuflich.

## Kaffee-Spezialitäten

von herrlichem, rein schmeckenden kräftigen Aroma in allen Preislagen, täglich frisch gebrannte edle Kaffeemischungen nur bei

„goldenen Kugeln“  
Serrengasse.

## Kinderbetten

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen bei Tapezierer Wesiak, Neuer Hauptplatz.

## HAUS

an der Hauptstraße mit großem Gemüse- und Obstdgarten bis zur Drau, Vorrichtung zum Holzfang und fischen, schöne abgeschlossene Lage, billig zu verkaufen. Anzufragen Körntnerstraße 85, Marburg. 3738

## HAUS

samt Breislerei ist sofort zu verkaufen. Anzufragen Mühlgasse 6, Marburg. 2734

## Guter Kostplatz

für Mädchen irgend einer Lehranstalt. Klavier und Badezimmer. Anzufragen Bern. d. Bl. 2746

## Putzenur mit



## Globus Putzextract

Bestes Putzmittel der Welt.

Nachweisbar amtlich eingeholte

## ADRESSEN

aller Berufe und Länder mit Portogaranterie im Internat. Adressenbureau Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Baderstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Nador-utsga 20. Prospekte franco. 3342

## Epilopsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franco durch die priv. Schwaben-Apothek, Frankfurt a. M. 1625

## Zahnstiller

(auch Liton genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1.40 bei Herrn. W. König, Apotheker. 42

## Rheumatismus

und Gichtleidenden teile ich gerne unentgeltlich brieflich mit, wie ich von meinem qualvollen, hartnäckigen Leiden nach kurzer Zeit vollständig geheilt wurde.

CARL BADER, München  
Kurfürstenstraße 40 a.  
2572

## Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen. Preis der Original-Schachtel K. 2.— Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

## Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombierten Originalflasche K 1.90



## MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80  
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien. I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welgert. Judenburg: Ludw. Schüller, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

## Bauern-Sliwowitz

6jährig, verkauft Johanna Jerid, Kartschowitz 126 bei Marburg per Liter 2 Kronen 24 Siller. 2156

## Christoph - Lack

ist der beste Hartlack für Fußböden! Klebt nicht!

Marburg: Andraschitz, Roman Pachners Nachf., Josef Martinz. Leibnitz: Seredinsky. Mureck: A. Prisching. Cilli: Jos. Matič. Feistritz: A. Pinter. Windisch-Graz: Brüder Reitter.

## Kurort Strapina-Döpliz in Croatien

das ganze Jahr geöffnet.

Von der Zagorischer Bahnstation Jabot-Strapina-Döpliz 1, von der Station Rohitsch, Lokalbahn Grobelno-Rohitsch, 2 Fahrstunden entfernt. Bis 1. Oktober täglich zweimaliger Omnibusverkehr mit Jabot-Strapina-Döpliz, und zwar zu den Zeiten an Jabot 8 Uhr 21 Min., 10 Uhr 29 Min. vormittag und 4 Uhr 13 Min. nachmittag; mit Rohitsch zum Nachmittagszuge. 2780

Wohnungspreise vom 1. September ab um 25% ermäßigt.

Vorzüglich eingerichtete Kuranstalt, ausgezeichnete Restauration, herrliches Obst, insbesondere Weintrauben. Mildes Klima etc.

## Stechenpferd- Zilienmilchseife

von Bergmann & Co., Dresden u. Leipzig a/E.

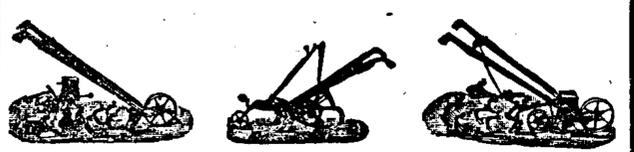
ist und bleibt laut täglich einlaufenden Anerkennungschriften die wirksamste aller Medizinalseifen gegen Sommersprossen sowie zur Erlangung und Erhaltung einer zarten, weichen Haut und eines rosigen Teints. Vorrätig à Stück 80 Heller in allen Apotheken, Drogerieen, Parfumerie-, Seifen- u. Feilzeuggeschäften.

**Buchführung** einfache und doppelte, kaufmännisch. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz, Maschinschreiben nach bewährter Methode.  
**Kursbeginn 1. Oktober.**  
 Schillerstraße 12, II. Stock rechts.

**Wasserdichte Regenmäntel**  
**Kaputzen mit Kragen**  
**Pferde- und Wagendecken**  
 empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**Josef Martinz, Marburg.**

**SINGER Nähmaschinen** für alle erdenklichen Zwecke.  
 nicht allein industrieller Art, sondern auch für sämtliche Näharbeiten in der Familie, können nur durch uns bezogen werden.  
 Man achte darauf, dass der Einkauf in unseren Läden erfolgt  
 Unsere Läden sind sämtlich an diesem Schild erkennbar.

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**  
 Marburg, Herrengasse 32.  
 Zur gef. Beachtung. Alle von anderen Nähmaschinen-geschäften unter dem Namen „Singer“ ausgetretenen Maschinen sind einem unserer älteren Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Familien-Maschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.



**Die Planet jr.-Geräte:**  
 Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugthiere, Einreihige Hand-Drill- und Dibel-Apparate, Einradhacken, Doppelpfadenhacken etc. etc.  
 sind für die Cultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Rübe, Weinreben und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte, leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihenweiten stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufriedenstellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und der Absatz wird mit jedem Jahre grösser.  
 Planet jr. war das Original eines modernen Hackgeräthes und hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben das beste Resultat.  
 Ausführliche illustr. Kataloge auf Verlangen kostenfrei von  
**CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.**  
 k. k. priv. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen  
 WIEN  
 Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTR. 8  
 Stadtbureau u. Musterlager: III/2, LÖWENGASSE 39

**Günstiger Gelegenheitskauf**  
 von besonders billigen photographischen Apparaten.  
**Klapp- und Holzkamera.**  
 Die Apparate sind ganz neu und schön, gut ausgestattet und mit Zeit- und Momentverschluss versehen.  
 Es sind Klappkamera zu 30, 40 und 50 K, eine Films Kamera für Films und Platten zu 60 K auf Lager.  
 Wer Interesse hat für die Photographie, der lasse sich meine Gelegenheitsliste kommen und die Liste über besonders billige Bedarfsartikel.  
**MAX WOLFRAM, Drogerie, Marburg,**  
 Herrengasse 33.

**WER WANZEN, Flöhe, Fliegen, Schwaben radical vertilgen will gehe zur Drogerie:**  
**Adler-Drogerie Karl Wolf**  
 Marburg, Herrengasse

**Lehrjunge**  
 oder Praktikant aus gutem Hause und Schulbildung wird sofort aufgenommen im Speze-reiwarengeschäft Jg. Tischler.

**Kärntner Preiselbeeren**  
 hat abzugeben solange der Vorrat reicht **Peter Ring** in Leifling, Kärnten. 2520

Schöner großer **Schäferhund**  
 Männchen, sofort preiswürdig zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2524

**Lehrjunge**  
 wird sofort aufgenommen bei **A. Riffmann, Herrengasse.** 2126

**Ein schönes Gewölbe**  
 sehr geeignet für Schuhmacher, Schneider, Friseur, zu vermieten Herrengasse 46. Zins samt allen Nebengebühren 30 Kronen per Monat. 2710

**Geld-Darlehen**  
 auch ohne Bürgen von 200 Kronen aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 K monatlicher Rückzahlung prompt und diskret durch das Kreditbureau des **Leopold Löwinger, Budapest, VIII., Galonaigasse 10.** Retourmarke erbeten. 2717

**Lehrling**  
 aus gutem Hause, beider Landessprachen mächtig, wird aufgenommen bei **M. Verdajz, Spezerei- und Samenhandlung** in Marburg. 2835

**Zu kaufen gesucht**  
**Fichten**, zirka 15 bis 20 Stück, ziemlich große Bäume, für einen Garten. Adressen erbeten an die Verwaltung des Blattes. 2692

Ein möbliertes 2653  
**Zimmer**  
 separater Eingang, 1. Stock, gassen- und sonnseitig sofort zu vermieten. Burggasse 28.

Frische 200  
**Bruch-Eier**  
 4 Stück 20 Heller.  
**M. Simmler**  
 Exporteur, Blumengasse.  
 An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Täglich frische schöne **Rosen, Nelken, Gladiolen, schöne Blumenbouquets** und schöne **Grabkränze**  
 aus frischen Blumen mit und ohne Schleifen zu den billigsten Preisen empfiehlt  
**Franz Turk, Blumengeschäft**  
 Herrengasse 24. 2705

**HAUS**  
 mit Gemischtwarenhandlung billig zu verkaufen und zugleich eine zweizimmerige Wohnung billig zu vermieten. Anfrage Poststraße Nr. 7, 2. Stock, Tür 13. 2552

Nett möbliertes **Zimmer**  
 mit oder ohne Verpflegung, separ. Eingang, für 2 oder 1 Herren, Mitte der Stadt. Färbergasse 3, 1. Stock rechts, Tür 6. 2696

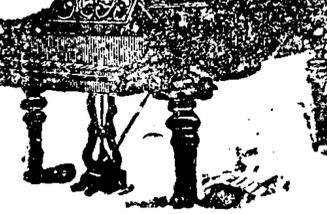
Gesucht wird eine **Wohnung**  
 für fünf Jahre, mit 1 Zimmer, Küche und Speise für 3 Personen bis 1. Oktober. Hauptpostlagernd F. K. 2531

**WOHNUNG**  
 im 3. Stock mit 2 Zimmer u. Dienstbotenzimmer ist ab 1. Oktober zu vermieten. Ferdinandsstraße 3. 2798

Schöne gassenseitige **Wohnung**  
 mit 3 Zimmer samt Zugehör zu vermieten. Anzufragen Burggasse Nr. 16. 2739

**Guter Kostplatz**  
 für 1 oder 2 Studenten mit Klavierbenützung. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2762

**Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt**  
 von **Isabella Hoynigg**  
 Klavier- u. Zither-Lehrerin  
 Marburg,  
 Diktringshofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

**Trauer- und Grabkränze**  
 mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei  
**M. Kleinschuster, Marburg**  
 Postgasse 8. 3837

Ein gutes **SALAT-OEL**  
 von reinem, delikatem Geschmack kauft man anerkannt bei:  
**Adler-Drog. Karl Wolf**  
 Marburg, Herrengasse.

**Zu vermieten:**  
**Im Ludwighof:**  
 Die Wohnung im 1. St. (6 Zimmer), ferner eine Wohnung im 3. Stock (4 Zimmer, Domgasse), beide mit Bade- und Dienstbotenzimmer, sogleich zu beziehen. Ein Geschäftslokal event. teilbar per 1. September. Anzufragen bei Herrn Joh. Kreschern, Hauptplatz Nr. 13. Mellingerstraße 13.  
 1 Wohnung mit 1 Zimmer, Kabinet und Küche sogleich zu beziehen. Anzufragen bei Frau Ulrich, Mellingerstraße 15.

Sortierte süße **Tafeltrauben**  
 in netten 5 Kilo-Postkistchen verpackt à K 3.— liefert Karl Pfeils Weinfellerei Marburg.

**Tiroler Preiselbeeren**  
 billigst zu haben bei 2883  
**M. Mydlil, Herrengasse 46.**

**Schlacht- und Zuchtkaninchen**  
 sind billigst abzugeben. Tegelhofstraße 17, Hof. 2874

Elegante 2394  
**Villa in Pettau**  
 6 heizbare Zimmer, Badezimmer, viel Nebenräume, mit schönem Garten verkauft Justizrat Schwabe, Pettau. 2349

**Schöne Wohnung**  
 hoffseitig, 2 Zimmer und Küche, ferner zwei große Lokale für Werkstätten oder Magazine geeignet, sofort zu vermieten. Anzufragen **Krzizek, Burggasse 8.** 2808

Gebirgs-  
**Preiselbeeren**  
 liefert bis Ende September konkurrenzlos billigst  
**Karl Gollesch, Marburg.**

Nett möbliert. **Zimmer**  
 sofort zu vermieten. Villa **Schmidt, Schmidereggasse** Nr. 35. 2340

**Geld-Darlehen**  
 von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit u. ohne Garantien durch  
**J. Neubauer**  
 behördl. konz. Estompte-Bureau, Budapest VII, Barcsaygasse 6. Retourmarke erbeten. 2444

Von der hohen k. k. Landeserschulbehörde konzess. Privat-

### Musikschulen Kaiser

Wien, VII., VIII. und XI. Bezirk, — 34. Schuljahr.

Behrskalten für alle Zweige der Tonkunst inklusive Oper und Operette. (Klavier), Gesang, Orchester, sämtliche Orchesterinstrumente und theoretische Fächer.) **Staatsprüfungskurs** (im Schuljahr 1906/1907 wurden 35 Kandidaten der Anstalt — bisher insgesamt 179 — staatlich approbiert); **Kapellmeisterkurs** (den Kandidaten ist Gelegenheit zu wöchentlichen Übungen im Orchester- und Chordirigieren geboten; nach Absolvierung wird für Engagement gesorgt); **Spezialkurs für Klavierlehrer**; **Ferialkurse** (Juli—September); **Abteilung für brieflich-theoretischen Unterricht**. Jährliche Frequenz 350 Schüler aus dem In- und Auslande. — Lehrkräfte ersten Ranges. — Prospekt und Auskünfte gratis durch die Institutskanzlei VII/1, Zieglergasse 29. — Auswärtigen Nachweis über Pensionen vertrauenswürdiger Familien.

### Maschinschreibschule in Marburg.

Unterricht wird ab 1. September erteilt.  
Ernst Engelhart, Bürgerstraße 6.

### Klavier-Niederlage und Leihanstalt

#### Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten

(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfehlte in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

in Nußholz poliert, amerikanisch matt Nuß, goldgraviert, schwarz imit. Ebenholz sowie



Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amer. Saug-Systeme aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielte Instrumente. Billigste Miete.

### Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz  
Joanneumring 11.  
Vollingezeichnetes Aktien-Capital . . . 3 Millionen Kronen  
Gewährleistungs-Fonds Ende 1906 über 36.5 " "  
Versicherte Capitalien . . . über 125 " "  
Bis Ende 1906 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Capitalien, Gewinn-Anteile etc. . . . . 20

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Lebens- und Aussteuer-Versicherungen mit garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als spezielle Neuheiten die unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien, nebst Auszahlung des versicherten Capitalen und die Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme. Die Anstalt gewährt: Unantastbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung etc. Billigste Prämien coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

### Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz  
Joanneumring 11.  
Gesamt-Aktiven per Ende 1906 über 11 Millionen Kronen.  
Leistet Versicherungen gegen Brandschäden, Einbruch-Diebstahl, Glasbruch, Unfall, Haftpflicht, Transport und Valoren.  
Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen.  
Haupt-Agentenschaft für Marburg und Bezirk:  
bei Herrn Karl Krížek, Burggasse 8, Marburg.

### Hausmeisterleute

kinderlos, Tischler oder Maurer bevorzugt, werden ab 1. Oktober aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2880

### Schönes großes Gewölbe

lichte Portalauslagen, mit 2 anstoßenden Magazinen und Keller, für jedes Geschäft passend, frequenter vorzüglicher Posten, sofort zu vermieten. Anzufragen beim Eigentümer Joh. Grubitsch, Tegetthoffstraße 11 in Marburg. 2667

### Haustrunk

mit „Mostin“ erzeugt, bietet ein vorzügliches Getränk und besten Erfolg für Obstmost. „Mostin“ ist eine Zusammenstellung natürlicher Substanzen und somit gänzlich unschädlich. Der Genuß des mit „Mostin“ erzeugten Haustrunkes wirkt auf den menschlichen Körper erfrischend und belebend und fördert auch die Verdauung. 300 l Haustrunk mit „Mostin“ erzeugt kosten fl. 4.80. „Mostin“ ist erhältlich bei Hans B o s c h, Spezereihandlung in Marburg, Kärntnerstraße Nr. 20, Postverf. täglich. 2575

### Jos. Trutschl

k. k. gerichtl. beeid. Schätzmeister  
Marburg, Burggasse  
empfehlte seine Neuheiten in Juwelen, Gold u. Silber u. optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Brazelettes, Tabatiere, Voigtländer Triebler, 6fache Vergrößerung 105 K. — Kaufe altes Gold Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

### Kürbisternöl

garantiert frisch und echt per Liter 60 Kr., Spezialitäten in Nager- u. Olivenöl zu 80 Kr., 90 Kr. und fl. 1.— per Liter, Tafelöl 60 Kr., Tafelweineffig, echt Gözzer und Niederösterreich zum Einlegen nur bei 2500

### goldenen Kugel

Herrngasse.

### Kautschukstempel

Vordruck-Modelle, Siegelstöße, etc. etc. billigst bei Karl Karner, Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 15, Marburg.

**Sie müssen**  
Ihre Frau schützen.  
Sorgenfreies Familienglück garantiert das wichtige, illust. Buch über zuviel Kinderlegen. Mit über tausend Tauschreiben distret gegen 90 S. 6kr. Briefmarken von Frau J. Kaupa, Berlin, S. W. 210, Lindenstraße 50.

Neu! Neu!  
**Flüssige Somatose**  
Hervorragendstes, appetitanregendes, nervenstärkendes **Kräftigungsmittel**  
für Schwächezustände aller Art.  
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

### k. k. Staatsrealschule in Marburg.

### Aufnahmskundmachung.

Für das Jahr 1907/8 findet für die 1. Klasse zum zweitenmale die Aufnahme am 15. und 16. September statt, für die anderen Klassen nur am 16. und 17. September. Genaueres darüber ist am schwarzen Brette zu lesen. 2805  
Die Direktion.

**Fichtenin!**  
tötet  
sicher und sofort  
Wanzen, Schwaben, Russen, Mauerasseln, Raupen, Flöhe, Blatt-Blut-Kopt-Vieh-Läuse sowie alle übrigen Gattungen von Ungeziefer und vernichtet deren Brut.  
Überall zu haben.  
I. österr. ung. Fichteninwerte Troppau.

**Torfstreu** für Stallungen  
**Torfmul** zur Desinfektion  
**Obstexport**  
**Weingärten**  
etc. etc.  
E. Kain, Torfstreu- und Mullfabrik  
Feldkirchen, Kärnten.

# Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39 **Marburg, Volksgartenstrasse 27** Telephon 39  
empfehlte sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

### Gefgewölbe

nebst kleiner netter Wohnung sowie ein schön geräumiges Dachbodenzimmer sofort zu vermieten. Anfrage Urbanigasse 28, Gasthaus. 2904

Mit gebildetem

### Fräulein

in Marburg sucht vornehmer jung. Beamter bei Marburg Umgang. Briefe „Ernst und wahr“ an die Verw. d. Bl. 2898

Zu 2910

### Marburg

ist ein größeres Gemischtwarengeschäft, vorzüglicher alter Posten zu verpacken. Anzufragen Tegetthoffstraße 31.

### Zu verkaufen

Gemischtwarenhandlung, mit oder ohne Warenlager, auch schöner Glaskasten mit Schubfächer, geeignet für Schneider oder Modistengeschäft Anzustr. Verw. d. Bl. 2912

### Kostplatz

für ein Fräulein in besserer Familie. Anzufragen Parkstraße 18, Tür 1. 2891

### Weinpresse

mit Oberdruck, gut erhalten, ist zu verkaufen. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 2906

### 2 Betten

mit Einzüge, Kredenz, Nachtkasten, Hängelampen, Schreibisch, Pendeluhr, Waschkasten, Tische, Sessel, Geschirrt sowie sehr gutes Hauschmalz wegen Abreise sehr billig zu verkaufen. Posterscherstraße 5, bei Hrn. Wrajschlo.

### Guter Kostplatz

für Fräulein und Mädchen. Göthestraße 18, Tür 4. 2961

Möbliertes 2971

### Zimmer

Veranda, separatem Eingang, zu vermieten. Körntnerstraße 46.

### Wiese

mit Heutadel, zirka 10 Joch, in der Nähe von Marburg zu verkaufen. Anfrage in der Wv. d. Blattes. 2906

### Verkäuferin

wird gesucht für ein feines Damen-Modengeschäft. Offerte unter „A. S.“ an die Verw. d. Bl. Schneiderin oder Modistin bevorzugt. 2803

1 oder 2 möblierte

### Zimmer

(auch für Kostfräulein) sind zu vermieten. Bürgerstraße 4, 2. St. rechts. 2845

### Lieber Freund wohin?

Sch geh' auf die Thesen zum Gastwirt Kobeschin dort sind schöne Bachhühner und ein gutes Tröpfel Wein (Kolojer) zu haben. 2927

### Schöne sonnseitige Hochparterre-Wohnung

2 Zimmer, 1 Kabinett, Carnerstraße 3, unmittelbar beim Stadtpark ist sofort oder Mitte September zu vermieten. Auskunft beim Hausmeister. Preis 22 fl. 2924

### Wegen Übersiedlung

sofort zu verkaufen: Kästen, Bett, Schlafdivan, Waschkasten, Stehspiegel, Korbroscha, 3 Tische, 8 Sessel, 4 Fauteuils, Bilder, Lampen, Eisbidel, Bismarckstraße 1, 2. Stock, 7. Tür. 2982

### Schöne Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche und Zugehör im 3. Stock, Ecke Hamerlinggasse und Tegetthoffstraße ab 1. Oktober zu vermieten. Anfrage Baumeister Riffmann. 2905

### Hübsch möbl. Zimmer

mit separat. Eingang und schöner Aussicht, sehr geeignet für Studierende, mit oder ohne Verpflegung zu vergeben. Herrrengasse 52, 2. St.

### Zwei Fräulein

der Lehrerinnen-Bildungsanstalt od. zwei Studenten werden aufgenommen. Schmidereggasse 9, parterre.

### Stockhohes Zinshaus

ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen oder gegen einen Landbesitz in Tausch zu nehmen. Anzufragen Oberrotweinerstraße 68 bei Marburg. 2871

### WOHNUNG

mit 3 Zimmer und Zugehör zu vermieten. Herrrengasse 40. Anzufragen beim Hausbesorger. 2943

### Zu verkaufen

Möbel und verschiedene Kleinigkeiten. Anfrage Tegetthoffstr. 16. 2934

### Zwei kleine Studenten

werden in bürgerliche Verpflegung aufgenommen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 2822

### Besserer Kostplatz

gesucht. Anschrift mit Bedingungen unter „Realschüler“ an die Verw. d. Bl. 2958

### Barthel's Futterkalk,

Kraftviehfutter Melassin, Kälbernährmehl, unentbehrlich für jeden Viehzüchter zur Mastung des Viehes empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen die Niederlage Hans Andrajschik in Marburg.

### Lehrjunge

oder Lehrling mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei Hans Prader, photograph. Anstalt, Burggasse 28. 2957

### Billiger Kostplatz

für Studenten oder Fräulein. Näheres in der Verw. d. Bl. 2962

### Guter Kostplatz

für Lehramtskandidatinnen u. Lehrgeschülerinnen. Näheres in der Verw. d. Bl. 2963

### Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche, im 2. Stock, ganz separat, an ruhige Partei ab 1. Oktober zu vermieten. Kolojineggallee 149. 2959

### Zwei Studenten

werden aufgenommen mit oder ohne Verpflegung, liches Zimmer, in nächster Nähe der Schulen. Bürgerstraße 5, 2. Stock. 2906

### DAMEN

die sich zu Industrielehrerinnen für deutsche u. slow. Volks- u. Bürgerschulen ausbilden wollen, wird gründlicher Unterricht in allen Prüfungsgegenständen geboten. Auskunft unter „Industrie“ durch die Verw. d. Bl.

### Ein Tischler-Lehrling

wird aufgenommen bei Herrn Planinschek, Reitschulgasse Nr. 2 in Graz. 2970

### Wegen Abreise

billig zu verkaufen: 1 Tafelbett, Hängelampen, Dudel, Tisch, Singer Nähmaschine, 3 Wästen, Hängelampe, eisener Ofen, Spiegel, Sopha, Stellege, Bitter, Betten, Sesseln und anderes. Biringhofgasse 10, im Schneidergeschäft.

### Fahrrad

mit Freilauf zu verkaufen. Domgasse Nr. 6. 2969

### 20.000 Kronen

werden auf eine Stadtrealtät am 2. Satz gegen 5 Prozent sofort aufzunehmen gesucht. Gest. Zuschriften unter „Geschäftsmann“ hauptpostlagernd Marburg. 2965

Sehr nette

### Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche und Zugehör, ist ab 15. September oder 1. Oktober zu vermieten. Anfrage Schaffnergasse 6, 1. Stock, Melling. 2976

### AVIS.

Wenn Sie eine Realität oder Geschäft jeder Art kaufen oder verkaufen wollen, dann wenden Sie sich vertrauensvoll nur an das erstklassige, streng reelle, durchwegs sachmännliche Unternehmen „Erster internat. Geschäfts- und Realitäten-Markt“, Wien VI/2, Gampendorferstraße 118. Verlangen Sie sachkundigen Vertreter zwecks Besichtigung und Rücksprache, wofür Sie keine Gebühr zu entrichten haben.

### Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß 1. der Bergmann Johann Prevoric, wohnhaft in Moers-Hochstraße, Sohn des zu Oberpodgorje wohnenden Landwirt Lorenz Prevoric und seiner verstorbenen Ehefrau Maria geborenen Ursic, zuletzt wohnhaft in Oberpodgorje 2. die Maria Hermann, ohne Beruf, wohnhaft in Moers-Hochstraße, vordem in St. Paul, Tochter der Eheleute Landwirt Anton Hermann und Franziska geb. Kern, wohnhaft in St. Paul, die Ehe miteinander eingehen wollen. Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in der Gemeinde Moers und in der „Marburger Zeitung“ zu geschehen. Moers, am 3. September 1907. Der Standesbeamte: Strombach.

### Steuerfr. Schweizerhaus

mit 5 Wohnungen und Greisleriegewölbe nebst Feld, Garten, Obstbäumen, Weinhefen, Brunnen, Lusthaus, 7 Holzammern u. 3 Schweinstallungen an der Lembacherstraße bei Marburg ist preiswürdig um 5000 fl. zu verkaufen. Anzufragen bei Alois Hoffmann, Brunndorf, Schoferitschgasse 16 bei Marburg.

### Mädchen

sehr reinlich und verlässlich zu kleinem Kinde über Tag gesucht. Parkstraße Nr. 22, parterre. 2950

### Möbl. Zimmer

separ. Eingang, nächst den Schulen, auch für Studierende, event. auch ein Kabinett zu vermieten. Bürgerstraße 7, 1. Stock rechts.

### Wegen Übersiedlung

zu verkaufen eine fast ganz neue Wertheimkassette, ein weißes Kinderbett, ein Kinderwagen, ein zusammenlegbarer Spieltisch und leere Flaschen. Anfr. Reiserstraße 14, Tür 1. 2973

### Ein Koststudent

aus nur gutem Hause, von 12-14 Jahren wird in Verpflegung genommen; es wird recht mütterlich geforgt für den Jungen, gute Kost, sehr netter reinlicher Haushalt, Wohnung schön u. in gesunder Lage, Zimmer allein zu benützen zu nur zwei Personen. Adresse in der Verw. d. Bl. 2981

### GELD

für alle Stände! Rasch! Diskret! Reell! Von 400 K. aufwärts 4 K. Monatsrate, zu 5 Prozent jeden Betrag ohne Vormerk, ohne Polizza (auch Damen) mit und ohne Bürgen. Hypothekar Darlehen zu 3 1/2 Prozent Philipp Feld, Bank- und Börsen-Bureau, Budapest VIII, Rakóczi-ut. 71. 2939

### Kassierin

für ein Manufakturgeschäft wird sofort aufgenommen bei M. J. Strohmayer, Herrrengasse 3.

### Billig zu verkaufen

harte Kästen, Betten, Tische, ein Schreibpult, Waschkästen, verschied. Kleinigkeiten. Blumengasse 2. 2990

### Zu kaufen gesucht

alte Silber-Maria Theresia-Taler, Kreuztaler u. Anton Riffmann. 2989

### Deutsches Mädchen

für alles wird sofort gesucht. Bevorzugt ältere Person. Anfr. Triesterstraße 28. 2988

Hochprima

### Tafeltrauben

fortiert, edelste Sorten, sehr süß, netto 5 Kilo Postfischen, verpackt à K 3.- bei

Karl Gollesch, Marburg Tegetthoffstraße 33.

### Möbl. Zimmer

mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Gamjerstraße 7, Billenviertel. 2871

### Zu vermieten

sehr elegante Villa-Wohnung mit 3 Zimmer, eingerichtete Badezimmer, Dienerzimmer samt Zugehör ab 1. Oktober; ebendort auch sehr hübsch möblierte Zimmer für Fräulein oder Herrn mit oder ohne Verpflegung per sofort. Anzufragen Göthestraße 34, 1. Stock. 2877

### Zwei Studenten

werden in einem separiert. Zimmer gegen gute Pflege aufgenommen. Anzufragen bei Herrn Zwerlin, Tegetthoffstraße 30. 2831

### Für 2 Studenten

sehr guter Kostplatz mit Klavierbenützung zu vergeben. Dortselbst ist ein altes Klavier billig zu verkaufen. Anfrage. Verw. d. Bl. 2863

### Nöchin für Alles

wird zu 2 Personen gesucht. Anfrage Langergasse 5. 2864

Für 2838

### Studentenbetten

Matrassen, Einzüge, Eisenbetten in allen Preislagen. Tapezierer Wejaf, Neuer Hauptplatz.

### Witwe 2913

geheften Alters wünscht als Köchin oder als Wirtschaftlerin zu älterem Ehepaar oder zu einem Herrn baldigst unterzukommen. Auskunft erteilt J. Breichner, Hauptplatz.

### Koststudenten

werden aufgenommen. Schöne Lage im Billenviertel. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2496

### Musikschulen Kaiser

Wien, 7., 8., 11. Bez., 34. Schuljahr. Lehranstalten für sämtliche Zweige der Kunst, inkl. Oper und Operette. Seminar für Musiklehrer und -lehrerinnen. Abteilung für briefl. theor. Unterricht. Ferienkurs. (15. Juli bis 10. September.) Jährl. Frequenz: 350 Schüler des In- und Auslandes.

### Kapellmeisterkurs

zur Heranbildung von Kapellmeistern für Konzert und Theater. Den Kandidaten ist Gelegenheit zu wöchentlichen Übungen im Orchester- und Chordirigieren geboten. Nach Absolvierung wird für Engagement geforgt

### Staatsprüfungskurs.

Im Schuljahre 1906/7 wurden 35 Kandidaten der Anstalt staatlich approbiert (bisher insgesamt 179). Aufnahme auch für theor. Fächer allein. — Prospekt: Wien, VII/1, Zieglergasse 2. 2990

### 1000fach belobt seit 1886!

**Sparen an Schuhen**

garantiert zweimal wöch. Ein-fetten besonders der Sohlen mit

**Gummilipan**

(Lederschmiere)

weil dadurch bedeutend haltbarer, wasserdicht und weich werden und wischfähig bleiben. Ebenso unübertroffen ist unsere

**Lora-Creme**

Überall erhältlich. Dosen à 20 h und größer. Alleinerzeuger

**Josef Lorenz & Co.**  
Eger i. B.  
Engross-Lager bei Josef Hauke, Marburg.

### K 340.000

Gesamthaupttreffer in 9 jährlichen 9 Ziehungen

bieten die nachstehenden vier Original-Lose:

- Ein Ungar. Notes Kreuz-Los,
- Ein Dombau-Basilika-Los
- Ein Serb. Staats-Tabak-Los,
- Ein Josziv-„Gutes Herz“-Los.

Nächste Ziehung schon am 14. September 1907.

Alle vier Originallose zusammen Kassapreis K 85.— oder in 33 Monatsraten à K 3.—

Jedes Los wird gezogen. Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behörlich kontrollierten Originallose.

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Mercur“ kostenfrei. Wechselstube 1970

**Otto Spitz, Wien**  
I., Schottenring nur 26.

# PAGLIANO-SYRUP

Das beste **Blutreinigungsmittel** erfunden von  
**Prof. GIROLAMO PAGLIANO** 2867  
 Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalrezepte von der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in  
**FLORENZ - Via Pandolfini (Italien)**

## Flüssig - In Pulver - Cachets

Man verlange immer die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors  
**GIROLAMO PAGLIANO.**  
 Erhältlich in allen größeren Apotheken.  
 Niederlage für Österreich: **SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol).**

Original Innsbrucker  
**Andreas Hofer-Loden**  
 garantiert farbecht, in bester Qualität und in allen Farben lagernd, per Meter fl. 1.70.

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

## Schöner Bauplatz

318<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Quadratflaster, in nächster Nähe des Kärntnerbahnhofes, billig zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 1630

**50%ige Ermässigung**  
 für die Fahrt mit den Sonderzügen  
 nach **GRAZ**  
 zur  
**Grazer Herbstmesse**

Sonderzug mit 50%iger Ermässigung, d. h. einfache Fahrkarte auch zur Rückfahrt innerhalb acht Tagen, gültig zu jedem fahrplanmäßigen Personenzuge.

<b>Klagenfurt - Marburg - Graz</b>	Kalsdorf . . . . .	9.40
	Abtiffendorf . . . . .	9.45
	Buntigam . . . . .	9.52
	<b>Graz</b> . . . . .	an 10.-
Donnerstag, 19. September früh.		
<b>Klagenfurt</b> . . . . .	ab 4.50	
Grafenstein . . . . .	5.04	
Rüdersdorf . . . . .	5.13	
Bölkermarkt-Kühnsdorf . . . . .	5.24	
Mittlern PH . . . . .	5.35	
Wleiburg . . . . .	5.45	
Prävali . . . . .	6.11	
Gutenstein-Streiteben . . . . .	6.17	
Unter-Drauburg . . . . .	6.34	
Saldenhofen . . . . .	6.51	
Wuchern-Wahrenberg . . . . .	7.05	
Reifnig-Fresen . . . . .	7.21	
St. Lorenzen . . . . .	7.34	
Paal . . . . .	7.43	
Maria-Rast . . . . .	7.52	
Feistritz ob Marburg . . . . .	7.59	
Lembach PH . . . . .	8.03	
Marburg K.-B. . . . .	8.12	
Marburg H.-B. . . . .	an 8.17	
	ab 8.25	
Pöbniß . . . . .	8.35	
Egghüttnel . . . . .	8.45	
Spielfeld . . . . .	8.51	
Ehrenhausen . . . . .	8.58	
Leibniß . . . . .	9.08	
Lebring . . . . .	9.19	
Wilbon . . . . .	9.25	
Werndorf . . . . .	9.32	
	<b>Graz</b> . . . . .	an 10.-

### Einladung

zu dem am **Sonntag, den 8. September** im Gasthause „zur alten Brühl“ stattfindenden

## GARTEN-KONZERT

ausgeführt von den  
**beliebten Marburger Schrammeln.**  
 Gute Naturweine, frisches Götz Märzenbier, schmackhafte kalte Speisen.  
 Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein  
**Alex. Palfinger, Gastwirt.**

### Schöne Wohnung Koststudenten

Zimmer und Küche im Oktober. finden gute Verpflegung. Wo, Urbanigasse 19. jagt die Verw. d. Bl. 2972

### Kostplatz

für Studierende, gegenüber dem Gymnasium. Schönes großes Zimmer und gute Verpflegung. Herrngasse 52, 2. Stock links. 2922

### Verkäuflich!

ein Familienhaus, Gaswerkstraße 23a, 5 Min. vom Bahnhof. 2937

Zu verkaufen event. Tausch gegen ein Marburger Haus

### schöne Weingartrealität

nächst der Stadt Marburg, bestehend aus Herrenhaus, Winzer- und Wirtschaftsgebäude, großem Obstgarten u. heuer reichtragenden 2 Joch neuangelegten Weingarten. Der Besitz ist arrondiert und zirka 10 Joch groß. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2935

### Eine Konzertflöte

sehr gut erhalten, ist billigst zu verkaufen. Gefl. Anfragen bei M. Verbajz, Samenhandlg., Marburg.

Gute 2928

### Arbeiterin

wird aufgenommen bei Frau Folger, Kleidermacherin, Kärntnerstraße 19.

Für

### Wirte und Private!

direkte billigste und beste Einkaufsquelle von

**Prima ungar. Salami, sämtliche Sorten Käse, echte Olmüher Gargel Mineralwässer**

nur bei

„**goldenen Kugel**“ Herrngasse.

Nur echter Mack's

## Kaiser-Borax

Für Schönheits- und Gesundheitspflege.

Echter **Mack's Kaiserborax** verleiht der Haut Zartheit und Frische, macht sie weiß, ist vorzüglich zur Mund- und Zahnpflege, bietet große Erleichterungen bei Katarrhen u. heiserem Hals. Echter Mack's Kaiser-Borax macht jedes Wasser weich und ist das beste Hautreinigungsmittel. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in roten Kartons zu 15, 30 u. 75 Heller mit ausführlicher Anleitung. Niemals lose! Alleiniger Erzeuger für Österreich-Ungarn:

Gottlieb Voith, Wien III/1



Alle natürlichen Mineralwässer stets in frischer Füllung bei:  
**Adler-Drogerie Karl Wolf,**  
 Marburg, Herrngasse



**ALLES, was WÖCHNERINNEN bedürfen.**  
 kaufen Sie vorteilhaft bei:  
**Adler-Drog., Karl Wolf,**  
 Marburg, Herrngasse.

## Pferdegeschirr!

Ein Paar gut erhaltene englische Pferdegeschirre sind billigst zu verkaufen. Wielandgasse 12. 2540

## Violenen, Zithern etc.

sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2944

### Josef Höfer Instrumentenmacher

(Schüler der Graziher Musikfachschule)

Marburg a. D., Schulgasse 2.

### Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Pieder, Solonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Volksausgaben: Breitkopf und Härtel, Ditolf, Peters, Steingäber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.

Der ergebenst Gefertigte erlaubt sich hiemit bekanntzugeben, daß er vom **1. Oktober l. J.** an in Marburg, Kaiserstraße 14

## Zither-Unterricht

erteilen wird. Gestützt auf seine langjährigen Erfahrungen als Lehrer, Konzertist und Komponist, sowie als Herausgeber einer bereits in 7 Auflagen verbreiteten und mehrfach prämierten „Zitherschule“, glaubt der Unterfertigte alle Garantien bieten zu können, daß sein Unterricht auf streng wissenschaftlicher Grundlage und doch nach leichtfaßlicher, schnell zum Ziele führender Methode — vom allerersten Anfange bis zur höchstmöglichen Ausbildung — erteilt wird. 2946

Unterricht wird auch außer dem Hause erteilt. Honorar nach Übereinkommen. Schüleraufnahme täglich von 10—2 Uhr. Näheres die Prospekte, welche im Schullokale aufliegen.

### August Huber

E. M. Kammervirtuose.

Erlaube mir auch bekanntzugeben, daß ich gerne bereit bin, in Privat-zirkeln zu konzertieren.

## Frau Sofie Sieber

staatl. geprüfte Klavierlehrerin

beginnt wieder mit dem Unterrichte

am 16. September d. J. 2942

# Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung = C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39 810

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln.** — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.**

# Marburger Escomptebank, Marburg, Tegethoffstraße 11

Übernahme von Geldeinlagen auf Konto-Korrent zur besten Verzinsung.

Ausgabe von Spareinlagebüchern zu 4% und 4 1/2% mit sofortiger Verzinsung.

Eskompte von Wechseln und Erteilung von Darlehen billigst.

Vorschüsse auf Lose und andere Wertpapiere gegen mäßige Zinsen.

Die Rentensteuer trägt die Bank.

## Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes)

unter eigener Sperre des Mieters zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold, Silber und Schmuckgegenständen.

Miete von 5 Kronen aufwärts.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten, Pfandbriefen, Prioritäten und Aktien.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen auf das In- und Ausland.

Prompte Ausführung aller Börsenaufträge.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Einlösung von Kupons, verlosteten Effekten und deren Eskomptierung.

Losversicherungen gegen Verlosungsverlust.

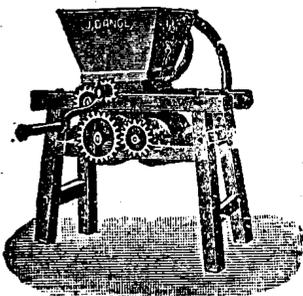
Promessen zu allen Ziehungen.

Losrevision.

Auskünfte über alle Banktransaktionen werden bereitwilligst und kostenlos sowohl mündlich als schriftlich erteilt.

## Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Witwe in Gleisdorf

empfeilt neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Fütter-schneidmaschinen, Schrot-mühlen, Rübenschneider, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Moosegen, Pferde-heurechen, Handschlepp-rechen, Heuwender, Gras-u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck-



Differenzial-Hebelpresswerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.



**KLYTHIA** zur Pflege der Haut  
Verfeinerung und Verfeinerung des Teints

**PUDER**  
Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, I. t. Professor in Wien. 82

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

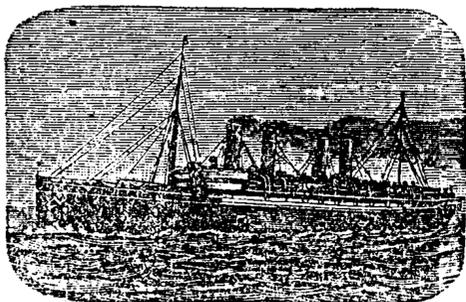
**Gottlieb Taussig**,  
Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose K 2.40.  
Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav Pirchan, Josef Martinz.

## Hamburg-Amerika-Linie.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika. 4381

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof“.

## Kundmachung.

Der gefertigte Verein hat beschlossen, ab 1. August 1907 den

Zinsfuß für Spareinlagen auf

# 4 1/2 %

zu erhöhen.

**Aushilfskasse-Verein**, r. G. m. b. H.

Marburg, Burggasse 24.

Die Rentensteuer trägt der Verein.

# Marburger Molkerei

Zentrale für hygien. Milchversorgung

Gesellschaft m. b. H.

empfeilt ihre garantiert reinen und unverfälschten Molkereiprodukte.

Auf Wunsch Zustellung ins Haus.

# Thomasmehl



Man achte auf Gehaltsangabe und Plombe.

ist zur

## Herbstbestellung

der bewährteste und billigste

### Phosphorsäuredünger.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt.

Man beachte die Schutzmarke.

## Thomasphosphatfabriken

Ges. mit beschr. Haftung

### BERLIN W.

Lager hält

### Franz Frangesch, Marburg.

## Voranzeige!

Beehre mich dem P. Z. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich meinen Sauerling, die

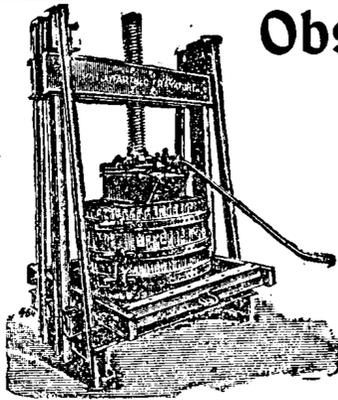
# Heil. Dreifaltigkeitsquelle

auf das Beste herstellen ließ und ich denselben sofort nach der kommissionellen Besichtigung des Brunnens in den Handel bringen werde.

Heil. Dreifaltigkeit W. B., am 14. Juni 1907.

Hochachtend

### Franz Schütz.



### Obstpressen — Weinpressen

mit Doppeldruckwerken „Herkules“ für Handbetrieb

### Hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen

### Obstmühlen, Traubenmühlen

### Komplette Mosterei-Anlagen,

stabil und fahrbar,

### Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen.

### Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneidmaschinen.

neueste selbsttätige Patent- tragbare und fahrbare

### Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- u. Hederich-Spritzen „SYPHONIA“

### Weinberg-Pflüge

fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

## Ph. MAYFARTH & Co.

Fabriken landw. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke

Wien, II/1., Taborstrasse Nr. 71.

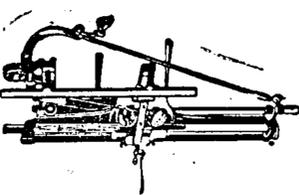
Preisgekrönt mit über 590 goldenen, silbernen Medaillen etc.

1877

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis.

Betreter und Wiederverkäufer erwünscht.

## Garantiert dauernder Verdienst



### 18 bis 25 Kronen wöchentlich

erzielt ein Jeder durch Erzeugung von Strümpfen und Socken für unser Unternehmen auf den pat. Flach- oder Rundstrickmaschinen „Meteor“ und zwar bei angenehmer Hausarbeit.

### Lohnende, bequeme Beschäftigung für Jedermann ohne Unterschied des Alters u. Berufes.

Verlangt in eigenem Interesse Prospekt von der Firma

### Erste böhm. Hausindustrie-Gesellschaft für Trikotagen-Erzeugung

### Rudolf Pauer & Co.

Prag I., Melantrichgasse 4.

Unterricht sehr leicht, gründlich und gratis. — Entfernung Nebenfache. Schriftlich garantierter Verdienst. Wir sorgen selbst für den Absatz der fertigen Ware.

Das einzige Unternehmen dieser Art

## Kundmachung.

### Unterrichtsbeginn an den städt. Volks- und Bürgerschulen.

An den öffentlichen Volks- und Bürgerschulen in Marburg findet die Schüleraufnahme für das Schuljahr 1907/1908. **Montag, den 16. September** vormittags von 8 bis 12, nachmittags von 3 bis 5 Uhr statt. Beizubringen sind bei der Einschreibung das Impfungszeugnis und die letzten Schulnachrichten.

Für Kinder, die in die erste Klasse eintreten, ist auch der Taufschein vorzuweisen. Die betreffenden Eltern oder Pflegegeber haben die Schulkinder persönlich und nur in jene Schule, in deren Sprengel sie wohnen, zur Einschreibung zu führen und nicht ohne Begleitung in die Schule zu weifen.

Die Schulpflicht beginnt mit dem vollendeten 6. und dauert bis zum vollendeten 14. Lebensjahre. Die Schulleitungen (Direktionen) sind ermächtigt, in besonders rücksichtswürdigen Fällen versuchsweise und nach Maßgabe der Raumverhältnisse auch Kinder unter 6 Jahren aufzunehmen, wenn sie das schulpflichtige Alter in den nächstfolgenden 3 Monaten erreichen. Die Eltern solcher Kinder haben jedoch vor oder unmittelbar nach der Schüleraufnahme durch die Schulleitung (Direktion) ein bezügliches Gesuch an den Stadtschulrat zu richten und die Schulleitungen (Direktionen) haben diese Gesuche **längstens bis 4. Oktober** mit dem Vermerk des Lehrers oder der Lehrerin der ersten Klassen, ob die betreffenden Kinder körperlich oder geistig reif sind, dem Stadtschulrate vorzulegen. — Verspätete Ansuchen dieser Art sind zurückzuweisen und ist den betreffenden Kindern der Schulbesuch zu unterlagen.

Eltern, deren Kinder häuslichen Unterricht erhalten, haben die betreffenden Kinder bei der Leitung (Direktion) der Schule, in deren Sprengel sie wohnen, **bis 1. Oktober** angemeldet und über den Umfang des Privatunterrichtes, sowie die Persönlichkeit des Privatlehrers Anzeige zu erstatten.

Eltern, die mit ihren Kindern außerhalb des Stadtschulbezirkes wohnen, deren Aufnahme in eine städtische Schule aber anstreben, haben die Kinder vorläufig in der betreffenden Schule einschreiben zu lassen und gleichzeitig **das gehörig gestempelte und mit der letzten Schulnachricht belegte, begründete Einschulungsgesuch** hieramts einzubringen, nach dessen günstiger Erledigung die dauernde Einschulung sodann erst erfolgen darf.

Für **fremde**, nicht nach Marburg schulzuständige Kinder, welche nur zum Zwecke des Besuches einer öffentlichen Volks- oder Bürgerschule in der Stadt wohnen und einen von dem ihrer Eltern verschiedenen Wohnsitz haben (Kostkinder), sowie für jene, welche in der Umgebung des Stadtgebietes wohnen und die öffentlichen Volks- und Bürgerschulen der Stadt besuchen, ist mit Schulbeginn ein Lehrmittelbeitrag von jährlich 16 Kronen bei der betreffenden Schulleitung oder Direktion zu erlegen. — Dem Stadtschulrate steht es frei, von dieser Zahlung über Ansuchen ganz oder teilweise zu befreien.

Schulsprengel-Einteilung ist dieselbe, welche im Schuljahre 1898/99 festgesetzt und bisher alljährlich eingehalten wurde. Der Stadtschulrat behält sich jedoch vor, bei Überfüllung einzelner Schulen und Klassen die Umschulung einiger Gassen und Plätze wie im Vorjahre im Notfalle nachträglich zu verfügen. Stadtschulrat Marburg, am 3. September 1907.

2926

Der Vorsitzende: **Dr. Schmiderer.**

## Zu verkaufen

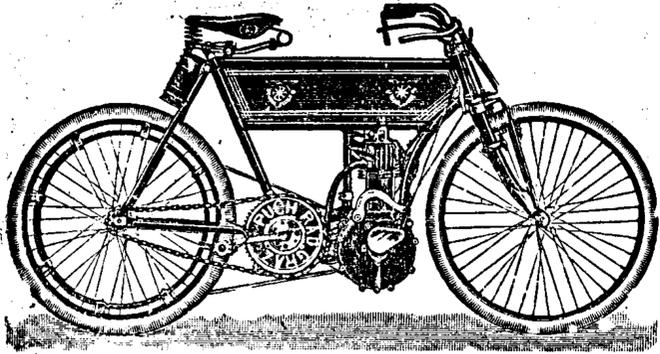
ein zehnjähriger Breat, sehr bequem, billigt bei Franz Ferk, Sattler, Rugasse. 2849

# Möbel — Bettwaren

# — Dekorationen —

kauft man am besten bei

# Tapezierer Wesiak (Neuer Hauptplatz).



# Puch-Fahrräder und Puch-Motore

Modelle 1907 mit vorzüglichen Neuheiten ausgestattet kauft man bestens bei **Alois Heu, Marburg, Herrengasse Nr. 34.**

== Reparaturen prompt und billigst. ==  
Einkaufsquelle für Überdecken und Luftschläuche in bester Qualität, Glocken, Laternen und anderen Bestandteilen.

515

Großes Lager in Waffen, Munition und Jagdartikeln. :: Browning-Repelirpistole Stück Kronen 45.—, Revolver von Kronen 6.— aufwärts.

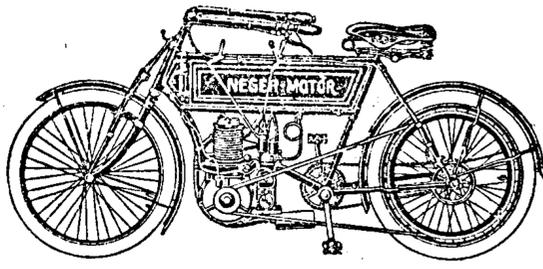
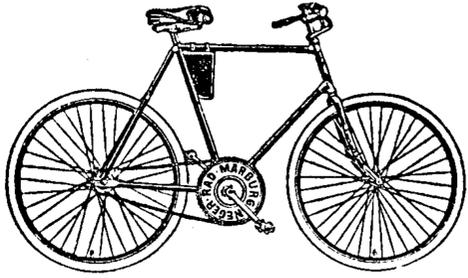
## I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

# FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen. Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Gegründet 1889. 835  
Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschine, Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder u. c.

Erfagtheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln u. c.

**Mineralwässer** sind in bekannt frischester Fällung stets vorrätig bei **Alois Quandest, Herrengasse 4**

Für Wirte u. Wiederverkäufer ermässigte Preise.

## Fabriks-Niederlage

der berühmten **Styria-Fahrräder**

und **Dürkopp-Nähmaschinen**

nur bei **Konrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse**  
Eigene mechanische Werkstätte

# Eternit-Schiefer

Das beste Dach der Gegenwart! **Weitgehendste Garantien!**

Feuer- und sturmsicher, wetterfest und reparaturlos, leicht, vornehm u. billig. **Ersklassige Referenzen!** Verlangen Sie Muster und Prospekt.

## Rudolf Blum & Sohn

Dachdeckungs- und Spenglergeschäft, Marburg, Tegetthoffstraße 49.

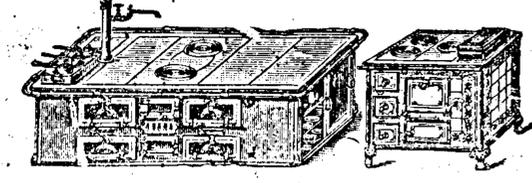
<b>Spanien</b> 10. Oktober.	<b>Korfu, Athen, Konstantinopel</b> 15 Tage 21. Septemb. 12. Oktob.	<b>VENEDIG und GARDASEE</b> 2. Oktober 12 Tage.
<b>GESELLSCHAFTS-REISEN</b> des Weltreisebureau Thos. Cook & Son, Wien, Stefansplatz 2 Programme gratis und franco.		
<b>Riviera Italien</b> 24. September 15. Oktober 3., 29. Oktober	<b>Dalmatien u. Montenegro</b> 12 Tage 14. September.	<b>INDIEN Um die Erde</b> 8. November 3. Januar.

**Suchen Sie Käufer? oder Verkäufer** für Realität oder Geschäfte aller Arten, Gasthof, Villa, Hotel, Gut, Haus, Landwirtschaft, Fabrik u. c. Suchen Sie Pachtung, Kompagnon oder Hypothekendarlehen, dann wenden Sie sich nur an die **Österreichische Grundbesitz-, Realitäten- u. Geschäfts-Verkehrsbank** Wien XIII., Pfadenhauergasse Nr. 22 Christl. Zentralfachorgan.  
**Rasch, diskret, ohne Provision.** Unser Vertrauensmann ist in der nächsten Zeit hier geschäftlich anwesend, daher verlangen Sie behufs Besichtigung und Besprechung den kostenfreien Besuch!  
**Größter Verkehr.**

**Gräflich Meran'sche rote und weiße Flaschenweine**  
im Graf Meran'schen Hause Tegetthoffstraße Nr. 15 beim Hausmeister.  
**Geld-Darlehen**  
in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 5%, gegen Schuldschein mit oder ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahren. Ohne Vermittlungsgebühr. Darlehen auf Realitäten zu 3 1/2% auf 30-60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt die **Administration des Börsen-Courier**, Budapest, Hauptpostfach. Rückporto erwünscht. 2722

**Billige Bettfedern.**  
Ein Kilo graue, geschliffene K 2.—, halbweiße K 2.80, weiße K 4.—, Prima daunenweiße K 6.—, hochprima Schleich, beste Sorte K 8.—, Daunen: grau K 6, weiße K 10.—, Brustfaum K 12.— von 5 Kilo an franko.  
**Fertige Betten**  
aus dichtfähigem, rotem, blauem gelbem oder weißem Inlet (Nanting), eine Tuchent, Größe 170x116 Zm., samt 2 Kopfpolstern, diese 80x58 Zm., genügend gefüllt, mit neuen, grauen, gereinigten, füllkräftigen u. dauerhaften Federn K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, K 14.—, K 16.—, Kopfpolster K 3.—, K 3.50, K 4.— versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis; von K 10.— an franko **Max Berger in Deschenitz Nr. 107, Böhmerwald.** Nichtkonvenientes umgetauscht oder Geld retour. Preisliste gratis und franko. 2446

## Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich.)



empfehlen ihre unübertroffenen Herde in **Eisen, Email, Porzellan und Majolika**, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, **Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde.** — Kataloge kostenlos. 1861

## Unterrichtsbeginn an der Haushaltungs- u. Fortbildungsschule für Mädchen in Marburg.

Am 17. Septemb. eröffnet die Anstalt das 24. Schuljahr. Die Einschreibung der Schülerinnen erfolgt am **14. und 16. September** vormittags von **9—12**, nachmittags von **3—5** Uhr. Beizubringen ist der Nachweis gesetzlich erfüllter Schulpflicht und sittlicher Unbescholtenheit durch das bezügliche Schulentlassungszeugnis. Jede Schülerin hat bei der Aufnahme die Einschreibgebühr von 2 K zu erlegen.

Der Unterricht umfasst: Die Abteilungen für Kunstarbeiten, Weißnähen, Wäscheanfertigen, Schlingen, Sticken, Schnittzeichnen und Kleidermachen, Modistenarbeiten, Bügeln und Frisieren; ferner die Fortbildungsgegenstände: Haushaltungskunde, Gesundheitslehre, Erziehungslehre, deutsche Sprache und Literatur, französische Sprache, Rechnen, Gesang, Zeichnen und Malen, Stenographie und Maschinenschreiben. An der Schule besteht auch ein vollständiger Buchhaltungskurs und ein Arbeitslehreinnenkurs. — Weiters ist den Schülerinnen Gelegenheit geboten, sich als Hospitantinnen in den öffentlichen städtischen Kindergärten zu Kinderpflegerinnen heranzubilden.

Das Schulgeld beträgt je nach Wahl der Unterrichtsgegenstände monatlich 4—10 Kronen. Für arme und unermittelte Schülerinnen kann um Nachsicht oder Ermäßigung des Unterrichtsgeldes angefragt werden. Die bezüglichen wohl begründeten ungestempelten Gesuche, **wozu die Druckorte bei der Schulleitung oder in der Amtskanzlei des Stadtschulrates erhältlich ist, sind längstens bis 20. September** einzubringen.

Der Lehrkörper besteht aus 15 weiblichen und 9 männlichen geprüften Lehrkräften. Die Anstalt wurde im Vorjahre von 170 Schülerinnen besucht.

Marburg, den 31. August 1907.

Der Aufsichtsrat.

## Dienstmädchenschule in Marburg a. D.

für Mädchen über vierzehn Jahre mit Anleitung zum Kochen, Waschen, Bügeln, Frisieren, Weißnähen, Schneidern und Zimmerdienst. Aufnahmsgesuche mit Schulentlassungszeugnisse mögen sofort persönlich bei der Schulleitung, Elisabethstraße 16, überreicht werden. Gebühren für Unterricht, Wohnung und Verpflegung monatlich 20 Kronen. Brave und bedürftige Mädchen können einer Ermäßigung oder Befreiung von diesen Gebühren teilhaftig werden.

Marburg, am 31. August 1907.

2810

Der Aufsichtsrat.

## Deutsches Mädchenheim der Stadt Marburg.

Hervorragende Lehr- und Erziehungsanstalt für Töchter aus gebildeten Ständen.

Die Anstalt liegt unmittelbar an den herrlichen großen Parkanlagen im schönsten, gesündesten Teile der Stadt und ist mit allen Erfordernissen moderner Hygiene und Bequemlichkeit ausgestattet; großer Garten und Spielplätze; Wäder im Hause; gesunde, kräftige Kost. — Besondere Sorgfalt wird der individuellen Erziehung, den feinen Umgangsformen und der Charakter- und Herzensbildung gewidmet.

Der Lehrplan umfasst: die im Jahre 1884 gegründete **Haushaltungs- und Fortbildungsschule, Buchhaltungskurse, Vorbereitungskurse** für die staatliche Lehrbefähigungsprüfung in der **Musik, der französischen, englischen und italienischen Sprache** und für **Handarbeitslehrerinnen**.

Die Böglinge des deutschen Mädchenheims können auch die **städtischen Volks- und Bürgerschulen, die Landes-Lehrerinnen-Bildungsanstalt** und mit besonderer Bewilligung das **k. k. Staatsgymnasium** oder die **k. k. Staats-Oberrealschule** in Marburg besuchen.

**Monatliche Gebühren für vollkommene gute Verpflegung, hauswirtschaftliche Anleitung, Aufsicht, französische, englische und italienische Konversation 60 Kronen.**

Alles Nähere enthalten die Prospekte, welche auf Wunsch von der Anstaltsvorstehung wie auch vom Stadtschulrate kostenlos zugesendet werden.

Marburg, am 31. August 1907.

2811

Der Aufsichtsrat.

## Guter Kostort

ist neben einer Lehramtskandidatin zu vergeben. Anfr. Wm. d. Bl. 2992

Selbständige 2866

## Mamsell

gesucht. Modetalon Josefina Kofschell, Herrengasse 16.

## BONNE

mit Jahreszeugnissen, welche die 1. und 2. Volksschulklasse nachhelfen kann und auch im Häuslichen mit-hilft, wird zu drei Knaben im Alter von 5, 6 und 7 Jahren akzeptiert. Bewerberinnen mit Kenntnis der slowenischen Sprache bevorzugt. Offerte zu richten an Frau A. Suppanz, Pristova. 2967

## Danksagung.

Für die mir anlässlich des Ablebens meines innigstgeliebten Bruders zugekommenen Beweise inniger Teilnahme, sowie für die so zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die vielen Kranz- und Blumen-spenden spreche ich hiemit allen Freunden und Bekannten, insbesondere der Direktion der k. k. Staats-Oberrealschule sowie den Schülern dieser Anstalt meinen wärmsten Dank aus.

Marburg, am 7. September 1907.

Hermann Berg.

## Sämtliche Herbstneuheiten

in Wolle, Barchenten, Seide etc. in besonders hübschen Genres und reichster Auswahl sind bereits eingelangt

Modewarenhaus J. Kokoschinegg

## Billig zu verkaufen

ein Break, ein Paar Brust- und Kummelgeschirre, eine Sitzgarnitur, eine Kredenz, Schreibpulte u. Tische, eine eiserne Kasse und Stellagen mit großen Vorratladen, für größeres Spezerereigenschaft geeignet. Mellingerstraße 37. — Dasselbst wird auch eine Wohnung mit 2 Zimmer u. 1 Pferdestall mit 2 Ständen, alles samt Zubehör sofort vermietet.

## Prima Paradeisäpfel

(Tomaten) per Kilo 20 Heller von der Gutsverwaltung. Böhmig bei der Marburger Molkerei, Tegetthoffstraße 63. 2951

## Gelegenheitskauf!

## Puch - Motorrad

3 HP, tadellos funktionierend, wegen Abreise zu verkaufen. Preis 140 fl. Anfrage Köffer, Schlachthofgasse 14. 2952

## Klavierunterricht

mit sehr gutem Erfolge, per Monat 6 K. Anfrage unter „Musikstunden“ an die Verm. d. Blattes. 2923

## Marien-Villa

Josefsgasse 13, sofort zwei möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 2930

## Feiner Kostplatz

in der Nähe sämtlicher Anstalten, 2 Knaben oder Mädchen werden bei einer kinderlosen Beamtenfamilie in gewissenhafte Aufsicht und gute Verpflegung aufgenommen. Anzufragen in der Papierhandlung Joh. Gaiger oder Schillerstr. 8, 2. Stod.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, welche uns bei dem Ableben unserer innigstgeliebten Mutter, Groß- und Urgroßmutter zugekommen sind, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sprechen wir allseits unseren herzlichsten Dank aus.

Zellnitz, am 7. September 1907.

Die tieftrauernden Familien Wolf u. Jagritsch.

## Kundmachung

Eröffnung der städtischen Kindergärten.

Die Einschreibung der Böglinge für das Kindergartenjahr 1907/8 wird in den betreffenden Kindergärten am 14. und 16. September vormittags von 9—12, nachmittags von 3—6 Uhr vorgenommen. Beizubringen ist bei der Einschreibung der Geburts-, beziehw. Taufzettel des einzuschreibenden Kindes und der Ausweis über die Heimatzuständigkeit.

Das Unterrichtsgeld beträgt monatlich 2 Kronen; dasselbe kann bei nachgewiesener Mittellosigkeit der Eltern über Ansuchen ermäßigt oder nachgesehen werden. Diesbezügliche Gesuche sind der Leiterin des betreffenden Kindergartens zu übergeben. Zur Einschreibung dürfen nur vollkommen gesunde Kinder vorgeführt werden. 2953

Stadtschulrat Marburg, am 4. September 1907.

Der Vorsitzende: Schmiderer.

## Neugebautes Haus

samt Feld, 3 Zimmer, 2 Küchen, Boden, Keller, 2 Schweinestallungen, Brunnen, Garten zu verkaufen, alles zusammen um 6000 K. Thesengasse 63 bei Marburg. 2978

## Zuchtkaninchen

belgische Riesen und französische Widder, reinrassig, verkauft billigt Franz Podlipnik, Thesen Nr. 37. 2987